



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

169 (8.4.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-273985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-273985)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, F. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.30 Uhr u. 50 Uhr, Trägerlohn), Ausgabe B erscheint 7mal (1.30 Uhr u. 30 Uhr, Trägerlohn), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) verhindert, behält kein Anpruch auf Antisabotage. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. Schwesinger und Rheinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 15 Pf. Bei Wiederholungen nachstehend gemäß Preisliste. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 15 Pf. Bei Wiederholungen nachstehend gemäß Preisliste. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren: Frühauflage 15 Pf., Abendauflage 13 Pf. Anzeigen-Annahme: Mannheim, F. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Abholungs- und Erklärungsstellen: Mannheim, Hauptplatz, Gerichtsstand: Mannheim, Postfach-Nr. 4060. Verlagort Mannheim.

Abend-Ausgabe A

6. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 169

Mittwoch, 8. April 1936

## Eden gegen den Giftgaskrieg

Scharfe Kritik an Italien / Vorwurf des Vertragsbruchs / Flandin deckt Rom

### Mexiko für Sanktionen

Genf, 8. April (SB-Fant.)

Der Dreizehnerausschuss des Völkerbundesrat ist unter dem Vorsitz des spanischen Delegierten de Madariaga heute vormittag gegen 12 Uhr zu seiner neuen Tagung zusammengetreten, um die Lage im italienisch-abessinischen Konflikt zu prüfen. An der Sitzung nahmen u. a. der englische Außenminister Eden, der französische Außenminister Flandin und der rumänische Außenminister Titulescu teil. Zu Beginn der Sitzung des Dreizehnerausschusses gab der englische Außenminister Eden eine entschiedene Erklärung gegen die Verwendung von Giftgasen auf dem abessinischen Kriegsschauplatz ab.

Eden erinnerte daran, daß auch Italien das Abkommen unterzeichnet habe, das die Verpflichtung enthalte, unter keinen Umständen die Mittel des sogenannten chemischen Krieges anzuwenden. Er warf die allgemeine Frage auf, welchen Sinn Verträge hätten, wenn sie im entscheidenden Augenblick nicht gehalten würden. Die Sitzung wurde nach der Erklärung Edens auf einige Zeit unterbrochen, um dem Generalsekretär des Roten Kreuzes die Vorlage der verschiedenen Beschwerden aus Abessinien, auf die Eden in seiner Rede Bezug genommen hatte, zu ermöglichen.

### Ein Antrag Flandins gegen Abessinien

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Dreizehnerausschusses beauftragte der französische Außenminister Flandin, die Untersuchung auf alle begangenen Grausamkeiten auszudehnen, insbesondere auch auf die Abessinien vorgeordnete Verwendung von Dumm-Geschossen. Die Aussprache wird Mittwoch um 16 Uhr fortgesetzt.

### Mexiko lehnt Verantwortung ab

Der mexikanische Vertreter beim Völkerbund hat an den Vorsitzenden des Dreizehner-Ausschusses, de Vasconcellos, ein Schreiben gerichtet, worin er die Bedenken seiner Regierung gegen die gegenwärtige Behandlung des italienisch-abessinischen Konfliktes darlegt.

Er erklärt darin, bei den allgemeinen Friedensbemühungen im März habe man angenommen, daß das weder eine Lahmlegung noch eine Verzögerung der Arbeiten und Beschlüsse über die Anwendung der Sanktionen gegen das Angreiferland bedeuten würde. Auch habe man erwartet, daß ein Versöhnungsversuch in sehr kurzer Zeit zum Ziele führen würde. Im vollen Bewußtsein ihrer Verpflichtungen müsse die mexikanische Regierung angesichts der gegenwärtigen Lage erklären, daß sie nicht die historische Verantwortung für Maßnahmen teilen wolle, die in der Praxis die Anwendung der beschlossenen Sanktionen unwirksam machen und so das Gebäude der kollektiven Sicherheit schwächen könnten.

In Völkerbundskreisen wird dieser Schritt der mexikanischen Regierung als Antrag auf Feststellung des Scheiterns der bisherigen Schlichtungsverhandlungen und auf Verschärfung der Sanktionen aufgefaßt.

### Ecuador hebt die Sanktionen auf

Paris, 8. April.

Der Genfer Vertreter des „Four“ meldet seinem Blatte, daß die Republik Ecuador am

Dienstagmorgen der italienischen Regierung ihren Entschluß mitgeteilt habe, die Sanktionen gegen Italien unverzüglich aufzuheben. Eine ähnliche Mitteilung werde auch dem Völkerbundsekretariat zugehen.

Das Blatt weist darauf hin, daß Ecuador Mitglied des Völkerbundesrats und des Dreizehner-Ausschusses ist. Die Aufhebung der Sanktionen durch Ecuador stelle einen ersten Riß in

dem seit dem 18. November 1935 in Kraft befindlichen Zwangssystem dar.

### Abessinien meldet viele Giftgasopfer

Addis Abeba, 8. April (SB-Fant.)

Die abessinische Regierung gab am Mittwoch folgende Verlautbarung heraus: „Nach Meldungen aus Keren überlegen seit vier Tagen italienische Flugzeuge ohne Unterbrechung die ganze Nordfront und die dahinter liegenden Gebiete und lassen auf der ganzen Linie Giftgas ab. Die Zahl der Opfer — besonders unter der Zivilbevölkerung — ist sehr hoch.“

### England will nicht nachgeben

Die Presse für konsequente Haltung gegenüber Italien

London, 8. April.

Die Ansichten der Londoner Morgenblätter über die Politik, die die englische Regierung gegenüber Italien in Genf verfolgen soll, sind im Grunde wenig verschieden. Sie laufen alle auf die unausweichliche Aufrechterhaltung der Grundsätze der Völkerbundspolitik hinaus.

Die „Times“ ist der Ansicht, daß Großbritannien unter allen Umständen auf dem nun einmal eingeschlagenen Weg des Völkerbundes, Sanktionen zu verhängen, verharren müsse, wenn Mussolini nicht einlenke und sich zu vernünftigen Friedensbedingungen bereit erkläre. In dem Augenblick, in dem Vorschläge gemacht worden sind, um Europa ein neues Friedenssystem zu geben, könne es sich, so schreibt das Blatt, kein Völkerbund leisten, jene Politik aufzugeben, die gegenüber der italienischen „Herausforderung“ allein möglich sei. Ein „Zugeständnis an die Umstände“, wonach man einen nicht herausgeforderten Angriff offen billigen und den Kaiser von Abessinien in der

Stunde seiner höchsten Not opfern würde, wäre ein merkwürdiger Beitrag zur Erzielung des Friedens und dürfte sich nicht dem Dreizehner-Ausschuss empfehlen.

Das Suchen nach einem vernünftigen Frieden gehört zu den ersten Völkerbundsaufgaben.

Aber, wie Eden am Montag im Unterhaus schon festgehalten habe, dürfe kein Winkeln in dem Versöhnungsprozess gemacht werden. Wenn ein sofortiger Waffenstillstand und Verhandlungen unter Teilnahme des Völkerbundes möglich wären, so sei dies gut und schön. Wenn aber nicht, so hätten die Völkerbundsmächte keine Wahl, als zusammenzukommen und ihre Karten weiter auszuspielen.

Der „Daily Telegraph“ meint, die Aufgabe, die dem 13er-Ausschuss obliege, sei von größerer Bedeutung, als die inoffiziellen Besprechungen zwischen den Restlocarnomächten. Leider sei mit einem Unrichtigkeit im 13er-Ausschuss zu rechnen, was sehr bedauerliche Folgen haben würde.

### Genfer Vorbilanz

(Von unserem Genfer Vertreter)

Im Schatten des französischen „Friedensplanes“ findet sich am Mittwoch in Genf der Dreizehner-Ausschuss zusammen, um sich seiner inzwischen vergessenen „Pflichten“ zu erinnern — oder auch nicht! Der Präsident dieses Ausschusses, der Spanier Madariaga, hat dieses Gremium, das seinerzeit eingesetzt wurde, um im italienisch-abessinischen Konflikt zu vermitteln, überraschend einberufen in der Hoffnung, der Welt vor Ostern noch ein politisches Geschenk machen zu können.

Wie weit diese Hoffnung in Erfüllung geht, ist zumindest problematisch. Jedenfalls hat Italien durch seine Erklärung, erst „nach Ostern“ in Verhandlungen über die Prozedurfragen eines neuen Vermittlungsversuches eintreten zu wollen, bereits jetzt jede „gefährdende“ Wendung, die über einen neuen Appell an die kriegführenden Parteien hinausgehen könnte, abgedreht.

Mit dieser Tagung des Dreizehner-Ausschusses und der Anwesenheit Flandins, Coens, Aloiss und des belgischen Außenministers van Zeeland — der allerdings erst Freitag früh in Genf eintreffen wird — geht nun Frankreichs Wunsch in Erfüllung, noch in der Woche vor Ostern die Locarno-Mächte an einem Tische zusammenzusetzen.

Es ist zweifellos das Bestreben Frankreichs, den italienisch-abessinischen Konflikt jetzt so rasch wie möglich zugunsten Italiens zu liquidieren, um „freie Hand“ in allen anderen Fragen zu haben. Trotzdem bleibt es nach wie vor offen, in welchem Umfange der afrikanische Krieg überhaupt zur Sprache kommt und ob er Haupt- oder Nebenthema der Besprechungen sein wird. So wie die Dinge bis jetzt liegen, hat es den Anschein, als ob die Genfer Tagung einen großangelegten politischen Handel zwischen den Wünschen der verschiedenen Mächte bringe, ohne daß es möglich sein wird, auch nur auf einem Gebiet

### Paris zu unserem Friedensplan

Veröffentlichung zweier französischer Dokumente

Genf, 8. April (SB-Fant.)

Die französische Abordnung hat am Mittwoch in Genf folgende Schriftstücke veröffentlicht:

1. Ein Memorandum an die englische Regierung, worin die französische Regierung zu dem deutschen Friedensplan vom 1. April Stellung nimmt. Dieses Memorandum wurde auch der italienischen und der belgischen Regierung mitgeteilt.

2. einen Plan, in dem die französische Regierung ihre Ansichten über die Festlegung des Friedens Europas darlegt.

Der Plan bezieht sich auf den Ausbau der kollektiven Sicherheit, die gegenseitige Hilfeleistung, die Verabreichung der Rüstungen sowie eine wirtschaftliche und finanzielle Organisation im Rahmen des Völkerbundes unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der europäischen Staaten. Dieser Plan ist an die drei Restlocarnomächte gerichtet.

Außerdem werden Flandin und Paul-Boncour den Vertretern dieser drei Mächte die Auffassung der französischen Regierung über die Beschlüsse darlegen, die „auf Grund der letzten Londoner Besprechungen die Haltung der deutschen Regierung gegenüber den Bestimmungen der Vereinbarung vom 19. März notwendig mache“.



Ein neuer doppelstöckiger Stromlinien-Dampfung

Der neue doppelstöckige Stromlinienzug der Lübeck-Büchener Eisenbahn für den Schnellverkehr zwischen Hamburg-Lübeck-Travenmünde, der dem ständig zunehmenden Personenverkehr auf dieser Strecke gerecht werden soll, unterzahlt soeben seine erste Gästefahrt. Weltbild (M)

ERSUM  
bis  
Karfreitag  
Willy Merkt  
IGA  
RAT  
Tatsachenbericht  
Taten, von un-  
ten, von Kamerad-  
en bis in den Tod  
en am Berg!  
PROGRAMM:  
Kriegsmarine  
"Z" vor!  
a. Ton-Woche  
L. 30 R. 30  
hat Zutritt!  
I-Theater  
nhelm  
8. April 1936:  
na Nr. 56  
durch "Freud"  
Mannheim  
e. Butterfly  
drei Akte von L.  
deola. Entsch. 10  
— Musik von  
Buccini  
Ende nach 22.15 Uhr  
ele  
sauger  
in die Fachgeschäfte  
Schönheit!  
welke Haut  
Rotul.-Massage,  
Institut f. wissen-  
sch. schaffl. Kosmetik.  
Spohrer  
6. - Tel. 20402  
LSACHEN  
blaue  
zurio  
HAUSHALTSSEIFE  
25g  
burgbau-  
ro stuttgart  
4000  
Fahrten  
ten bestimmt  
n. Ven  
Fahrt 10g  
u. Seen 20.- 34.  
enz 17.- 34.  
Königs-  
18.- 34.  
helm 12.- 24.  
18.- 34.  
15.- 24.  
wald 15.- 24.  
Sonntag u. Monats-  
fahrten, Trillertaxi, Beson-  
derer Fahrten nach dem  
April.  
im Kontinental



Moskau

in Moskau ... 8. April ...

in Mexiko

in Mexiko ... 8. April ...

in den USA

in den USA ... 8. April ...

In Kürze

In Kürze ... 8. April ...

Hugo Hoffmann wird energisch

Der Berliner Baugrubenprozeß ... Berlin, 7. April ...

Der Angeklagte wies in erregten Ausführungen immer wieder darauf hin, daß er auf dem Gebiete des Bauwesens umfassendste Erfahrungen gesammelt habe ...

Die Verhandlung wurde auf Mittwoch vertagt.

Suchtbares Flugzeugunglück in USA

Elf Tote, drei Schwerverletzte ... In der Nähe von Uniontown in Pennsylvania hat sich ein suchtbares Flugzeugunglück ereignet, das insgesamt elf Todesopfer forderte ...

In Kürze

Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. April 1936 7.583.841 gegenüber 7.524.010 am 1. März ...

Der Tod des gelähmten Maschinenmenschen

Frau oder Puppe? / Ein phantastisches Artistenleben / Die Klederpuppe als Detektiv

In Habana hat dieser Tage Frau Doris Bator an einer Lähmung ...

Wenig später verließen mit dem Artisten zwei große Koffer Habana ...

regungslose Puppe im Koffer und erklärten besriedigt die Zollrevision für beendet ...

Ein Kuß — von tödlicher Wirkung?

Stenographische Menschen schossen ihr mit kleinen Luftpistolen Kugeln in die Arme und Beine ...

Zu Antwort verlangte ein Psychotherapeut, seine Finger in die Augen der „Puppe“ tippen zu dürfen ...

Tausend Dollar als Nachtwächter

Eines Abends erschien ein Kriminalist in Melvilles Garderobe ...

Man hatte hier seit mehreren Wochen große Kleiderdiebstähle beobachtet ...

Ein Kampfstier wird überlistet ...

In Mexiko verlangte das Publikum eine grausame Schicksalsprobe der Puppe ...

Die Puppe wurde in die Arena getragen ...

Aus Spiel ward Ernst

Ein reicher Südamerikaner erlitten eines Tages bei seiner Frau eine Verletzung ...

Die Puppe wurde in die Arena getragen ...

Für kulturelle Zusammenarbeit

Reichsminister Frank beim Faschistischen Kultursenat

Reichsminister Frank nahm am Dienstagabend im Hause des faschistischen Kultursenats in Genua an den Eröffnungsfeierlichkeiten des deutsch-italienischen Studiengruppenkreises teil ...

Schließlich ergriff Reichsminister Frank, lebhaft begrüßt, das Wort zu einer Ansprache ...

Ein Konzert klassischer deutscher Musik beschloß die Feier.



Einzug des Fliegergeschwaders „Horst Wessel“ in Dortmund ...

Neue Filme in Mannheim

UNIVERSUM: „Kanga Parbat“ ... Dies ist der einmalige Wahrheitsbericht von der Nacht und der Stärke deutschen Willens und deutschen Opfermutes ...

zwungen. Neun Männer blieben im Firm, darunter die Deutschen Willi Wieland, Willo Weizenbach und ihr Führer Billy Merkel ...

dieses willen- und latenten Härten, der, um den böhschen Prunk ausreicht halten zu können, Soldaten an die Generalkassanten für die Kolonien verkauft, und der sich in allem von selbstschuldigem Hörsingen zum Unheil seiner Staaten leiten läßt ...

SCHAUBURG: „Hauptmann Sorrell und sein Sohn“ ... Heimkehrerchicksale wurden schon oft behandelt, selten aber so packend wie in Barwid Deepings Roman „Hauptmann Sorrell und sein Sohn“ ...



# Zwischen den Gleisen des Hauptbahnhof

## Für den Osterverkehr gerüstet / Arbeitsmänner im Dienste des Eisenbahnverkehrs / Die großen Vorbereitungen

### Der schwarze Glücksmann

Wie eine Silhouette sieht er im frühen Morgen, der verbrämt ist von fließendem Sonnen- gold und umwölkt von Vogelruf, der schwarze Mann, vor dem sich die Kinder fürchten! Wie eine Fasnade ist sein beller Auf durch das Haus gefahren: Der Kaminfeuer ist da!

Wie schmerzlich es über das Gesicht der Hausfrauen juckt! Zum Osterpuß noch den Schornsteinfeger, das hat gerade noch gefehlt! Aber der schwarze Mann macht sich nicht daraus. Auf einmal steht er hoch oben auf dem Dach, schreitet von Kamin zu Kamin, läßt da seine Kugel mit dem Besen hinunterfallen, nicht dann wieder mit greifenden Bewegungen Armlänge um Armlänge von dem ruhigen Bein, an dem die Kugel hängt, hervor, während über das Kamin ein dünner, steiler Rauch etwas äraerlich und steifbeinig von dannen zieht. Und dabei pfeift er ein Lied in den sonnen Morgen und schaut in die Weite und in den Glanz des jungen Frühlingstages.

Tief unten vor der Haustüre steht seine Leiter mit dem eingerollten Draht, einsam, schwarz und still. Oben aber, auf des Hauses lichter Höhe steigt der Schornsteinfeger von Kamin zu Kamin und verrichtet seine ruhtige Arbeit, gemächlich und sicher und freut sich des schönen Morgens, der ihm mit goldenen Ringen über sein rauchgeschwärztes Gesicht fährt.

Und wenn er dann wieder herniedergefiegen ist in die Kanäle der Straße und ihm die Kinder nachrufen als Entgelt für den Schreden, den sie einmal feinetwegen ausgestanden haben, dann lacht er nur, denn er weiß, daß sich die Großen freuen, wenn sie ihn sehen, denn er bedeutet ja Glück.

Wenn der Schornsteinfeger in aller Frühe in die Finger läuft, gar noch, wenn er die Leiter trägt, der hat sicher Glück am selben Tag. Und der schwarze Mann freut sich ob seines guten Omens und schreitet mit festem ausgreifendem Schritt weiter und lacht, daß die weißen Zähne aus dem ruhigen Gesicht blühen und verrichtet pflichtgetreu sein Handwerk, drunten im finsternen Keller, droben auf windumwehten Dächern im Schein der strahlenden Sonne, sein jahrhundertaltes Handwerk. Und wenn er uns doch ein bißchen Glück bringen könnte, ein ganz klein wenig, das er droben auf den Dächern im glühenden Sonnengold eingefangen hat?

Wer in einem Schnellzug durch die deutschen Lande fährt, etwa im Speisewagen behaglich seinen Kaffee trinkend, in der Gewissheit, zur bestimmten Stunde an einem bestimmten Ort anzukommen, der wird kaum auf den Gedanken kommen, wieviel Vorarbeit „hinter den Kulissen“ notwendig ist, um sicher, schnell und bequem seinem Reiseziel entgegenfahren zu können.

Gerade jetzt um die Osterzeit ist es interessant, einmal einen Blick hinter die Kulissen des Mannheimer Hauptbahnhofes zu werfen — einmal einen Spaziergang zwischen den Bahngleisen zu machen, um die großen Vorbereitungen zu erkennen, die notwendig sind, damit alles bis „aufs Näpfchen“ stimmt.

Gerade hier bekommt man so recht einen Begriff von deutscher Gründlichkeit, die notwendig ist, um die hohe Sicherheit des Reisens zu gewährleisten.

### Die große Säuberungsaktion

Blissauer sind die Abente, wenn der Zug zur Abfahrt bereit im Bahnhof steht. Vor wenigen Stunden erst sind seine Wagen verstaubt und verregnet, mit wenig schönen Spuren von Tabakasche, Papier, Speiseresten hier ankommen. Sobald ein Zug am Endbahnhof von den Reisenden verlassen ist, werden die Wagen

auf Abstellgleise gezogen, „Wageneiniger“ legen die Abteile mit unglaublicher Schnelligkeit, spritzen sie mit hartem Wasserdruck ab und reinigen die Polster mit Staubsaugern. Alles wird gepuht, geölt.

Das Keufere der Wagen säubern die „Wagenwäscher“ mit Sprühbürsten. Dazu müssen die Fenster gepuht, die Beleuchtung vorgerichtet, Wasser und Handtücher ergänzt werden. Jede Hausfrau wird ermessen, welche Kleinarbeit in ein paar Stunden, oft nachts, an einem einzigen Zuge erledigt werden muß.

Dann kommt das Zusammenstellen des Zuges nach genaue „Zugbildungsplan“. Jeder Lauf eines Wagens wird ständig überwacht und geleitet. Das Rangieren ist darum eine der wichtigsten und verantwortungsvollsten Tätigkeiten im Eisenbahndienst, ganz besonders im Osterverkehr, da hier die „Fahrgäste“ nicht, wie die lebenden Reisenden, umsteigen können. Die „Rangierer“ müssen erst einmal die Kuppelungen der Wagen lösen, bevor sie neu zusammengestellt werden können.

Die Ausführung des Rangierdienstes liegt in der Hand der Rangiermeister und Rangierführer, von denen etwa 14000 im Dienst der Deutschen Reichsbahn stehen. Rangiermeister, Weichenwärter und Hemmschubleger erlahren vom „Rangierzettelschreiber“, der rasch nach den Befehlszetteln der Güterwagen Listen anlegt, die Nummern der Gleise, auf denen die einzelnen Wagen zu neuen Zügen zusammengestellt werden. Bei den Personenwagen ist das Rangie-

ren meist etwas einfacher, weil die „Stammwagen“ eines Zuges immer beisammen bleiben.

### Hohe Verantwortung

Lokomotiven sind hochentwickelte und stark beanspruchte Maschinen, die ebenso gepflegt sein wollen wie etwa ein Kraftwagen oder ein edles Rennpferd. Hat die Lokomotive einen Zug gebracht, so fährt sie zum Schuppen und wird für die nächste Fahrt mit Kohlen und Wasser versorgt. Die „Feuermänner“ einschalten und reinigen sie innerlich. Vorkünder und Heizer untersuchen die einzelnen Organe des Triebwerkes, ob sie etwa während der Fahrt Schaden erlitten haben. Dann erst beginnt ihre Ruhepause. Wenn ein paar Stunden später die neue Schicht des Maschinenpersonals antritt, haben die Feuermänner bereits ein neues Feuer unter dem Kessel angelegt.

Nach erst beginnt der Teil des Dienstes von Vorkünder und Heizer, von dem die Mehrzahl der Reisenden eine gewisse, meist aber auch wohl eine viel zu geringe Vorstellung hat. Mit gespannter Aufmerksamkeit blickt der Führer den Blick auf Signale und Strecke. Er trägt die Verantwortung für Hunderte von Menschenleben! Der Heizer muß indessen immer wieder an dem Glutkasten der Feuerfeste schaffen. Mehr als 20 Zentner Kohle frist eine neuzeitliche Schnellzugmaschine in der Stunde. Der Heizer wartet darüber, daß der Kessel stets den nötigen Dampf abgibt und unterstützt den Vorkünder in der Beobachtung von Strecke und Signalen.

Nicht minder verantwortungsvoll ist die Tätigkeit der Männer, die den Zügen ihren Weg bahnen. Oben im Beschießwert, der Kommandobrücke des Eisenbahnverkehrs, lenkt der Fahrdienstleiter nach Fahrplan und Fahrordnung den Lauf der Züge. Kein Zug darf ohne seine Erlaubnis in den Bahnhof einfahren, kein Signal ohne seine Genehmigung auf Fahrt gestellt werden. Die Weichenwärter in den Stellwerken bedienen die Hebel und stellen damit Weichen und Signale so, daß kein Zug den anderen gefährden kann und jeder seinen richtigen Weg durch das Gleisfeld findet.

### Ein weitverzweigtes Arbeitsgebiet

Von dem schnell vorüberbrausenden Zug aus gesehen macht das Leben des Bahnwärters einen fast romantischen Eindruck: oft weit entfernt von Stadt und Dorf hat er seinen Posten, ist mit dem Heimatboden verbunden. Blühende Blumen und Bäume schmücken das Bahnwärterhaus, ein wohlgepflegtes Gärtchen spendet reichen Früchteertrag, der Lärm der arden Welt dringt nicht in seinen Frieden. Hinter diesem Wohl am Bahndamm verbirgt sich aber strenge, selbstlose Pflichterfüllung im Dienste der Verkehrsicherheit.

Die Fahrzeuge wollen aber auch unterhalten sein. Schmiede, Schlosser, Dreher, Anstreicher, Tischler, Polsterer und andere Handwerker stehen in den Werkstätten der Reichsbahn jede Lokomotive, jeden Wagen in vorgeschriebenen Arbeitsstunden gründlich nach und bessern alle Schäden aus.

Für die Aufrechterhaltung der Ruhe, Sicherheit und Ordnung im Bahngebiet sorgt der „Streifenendienst“ der Reichsbahn, dem auch Diensthunde zugehören. Zusammen mit den Beamten des „Bahnschutzdienstes“, denen die Bekämpfung von Diebstahl, Unterschlagung und Fälschung obliegt, und dem örtlichen Wächterdienst bilden die „Streifen“ den höchsten Sicherheitsdienst der Reichsbahn. Der Streifenbeamte ist auch dem Reisenden behilflich, erteilt Auskünfte und übernimmt Sanitätsdienst.

Er steht gleichsam in der Mitte zwischen den Eisenbahnern, die „hinter den Kulissen“ für

### „Wer gut schmeert, der gut fährt“

Die dauernde Instandhaltung und Pflege der ihm anvertrauten Maschine ist für jeden Lokomotivführer Ehrensache

Die Zugmaschine muß stets nach Ankunft geschmiert und geölt werden.

Abb.: W. Goette (RDV, M)



### Das Ballhaus wird jetzt umgebaut

Ein Gebäude, das ein Stück Mannheimer Geschichte repräsentiert

Hinter den Mauern des Schlosses verbirgt liegt das Ballhaus. Mächtige, mehr als zweihundertjährige Kastanienbäume umsäumen es, die in der Zeit ihrer Blüte, wenn sie ihre duftenden Kränze aufgesteckt haben, einen anmutigen Anblick bieten. Die Kastanienallee zog einst an dieser Stelle vorbei, mancher Liebesschmerz brach sich hier Bahn aus der Tiefe eines übervolten Herzens und verschaffte dieser Allee ihren Namen „Seufzerallee“. Bei dem Namen Ballhaus denkt man vielleicht an Tanzfestlichkeiten, die hier abgehalten wurden, und doch wurde hier lediglich Ball gespielt. Alte Akten melden, daß sich der Kurfürst wöchentlich mehreremal „der noblen, gefunden exercitii mit Ballschlagen“ bediente. Auch dem Tennis- und Schachspiel wurde hier von der böhschen Gesellschaft gehuldigt.

Wirtschaft bis zum Jahre 1844 betrieben. In diesem Jahre rief der Wirt Janillon von der Rheinlust, der das Haus zu dem Zwecke geerbt hatte, um eine lästige Konkurrenz zu beseitigen, alle Türen und Fenster des Hauses ab, legte das Dach bedeckte er ab und ließ das Gebäude als Ruine stehen. Bis 1853 blieb es in diesem Zustand. Erst am 25. April 1869 wurde es neu eröffnet und mit Realrecht ausgestattet.

Bei dem großen Schloßbrand im Jahre 1795 brannte neben dem an der Stelle des heutigen Bezirksgefängnisses stehenden alten Schloßtheater auch das Ballhaus ab. Lange Jahre harteten die sieben gebliebenen mächtigen Grundmauern trostlos in die Luft, bis im Jahre 1818 auf diesen Ruinen das heutige Ballhaus errichtet wurde. Es wurde als

In diesen Tagen stehen wieder Gerüste um das Ballhaus, Handwerker haben ihren Einzug gehalten, um das Gebäude einer gründlichen inneren Ausgestaltung zu unterziehen und auch die Außenfassade freundlich und ansprechend zu gestalten. Oberregierungsbaaurat Groß vom Bezirksbauamt hat die Leitung dieser Arbeiten, die dem Ballhaus ein der neuen Zeit und der Umgebung angepaßtes Aussehen geben sollen. Auch die alte Treppe an der Außenseite wird durch eine solide Eisentreppe ersetzt und der Haupteingang wird den Bedürfnissen entsprechend erweitert. In wenigen Wochen wird das Gebäude, das ein Stück Mannheimer Geschichte repräsentiert, wieder freundlich und einladend zwischen den Kastanien hervorstechen.

### Landknechts-Strafennamen

In den letzten Jahrzehnten ist in Mannheim die Strafenbezeichnung sehr sinnvoll durchgeführt worden und wer sich nur einigermaßen auskennt, der weiß bei der Nennung eines Strafnamens sofort, in welchem Stadtgebiet die betreffende Straße zu suchen ist. Wir wissen, daß die Straßen mit Kompositionsnamen sich zwischen der Seddenheimer Straße und der Augusta-Anlage befinden, daß die deutschen Dichter in der Redarstadt-Ost zu suchen sind, daß man die Wege in der neuen Gärtnerriedlung Blumenau nach berühmten deutschen Gartenstädten getauft hat, daß die bekannten Weinorte der Pfalz als Strafnamen in dem Siedlungsgebiet von Kästertal-Süd wiederzufinden sind.

Mit jetzt die Namensgebung für ein neues Siedlungsgebiet im Südosten der Stadt sprachlich wurde, erinnerte man sich alter Zeiten, als die Landknechte mit Heldebarben ins Feld zogen. So erhielten die vier senkrecht zur Hauptstraße in der Neuherrnsheimiedlung, ziehenden Straßen die Namen Trostweg, Marketenweg, Armbrustweg und Hellebardeweg. Die Hauptstraße am Nordrand der Siedlung wurde Herrnsheimer Straße getauft. Da sich aber bis jetzt schon im Vorort Mannheim-Seddenheim eine Herrnsheimer Straße befand, gab man der Straße in Seddenheim einen anderen Namen, so daß es in Seddenheim künftig eine Kaiserstrasse geben wird. In der Siedlung Neuherrnsheim wurde der südliche Parallelweg zur Herrnsheimer Straße Reiterweg getauft, während der Ringweg in Anlehnung an die Bahnlinie den Namen Landknechtsweg erhielt.

### Arbeitsbeschaffung für den Baunarkt

Zur Baunarktbelebung und zur weiteren fortschreitenden und verstärkten Arbeitsbeschaffung für das Bauhandwerk ist die Bauparke Deutsche Bau- und Siedlungs-Gemeinschaft (DB) in Darmstadt am 28. März schon wieder mit einer Darlehensvergebung in Höhe von RM. 1.050.000 zur Erstellung und Entschuldung von 116 Eigenheimen herausgekommen. Es sind damit in den ersten drei Monaten dieses Jahres schon drei Darlehensvergaben im Betrage von zusammen RM. 3.400.000.— erfolgt. Die Gesamtsumme der Darlehensvergebung dieser Bauparke steigt damit auf rund 70 Millionen RM. zur Erstellung von mehr als 6200 Eigenheimen.



Wollen Sie mit Lust u. Freunden Wandern? dann „Switz = Pfäf“ ... die zuverlässigen Das heißt für die ganze Familie. H 1, 8, Breitestraße MANNHEIM H 1, 8, Breitestraße



Komödiantenrast bei der Mühle / Heitere Skizze von Lothar P. Manhold

Auf der Landstraße rollten die Reisewagen einer Schauspielertruppe...

„Wie schön!“ rief Nicolette beim Anblick des weichen Müllerbauens aus...

„Wie einladend,“ feuchte der neben Nicolette stehende Kapitän Spavento...

Da kratzte es hinter ihnen auf der Brücke. Ein Schrei erklang. Sie erschrafen und schauten sich um...

Die anderen dachten gleichfalls die Wagen verlassen, sie hielten mit ein in den Ruf...

Der Müller sprang nach der offenen Gartentür, um sie von den Schauspielern zu schließen...

„Was! Die Mühle ist still?“ rief er empört. „Was! Die Mühle ist still?“ rief er empört...

„Erst geht die Mühle langsam, doch wenn der Müller kommt, dann geht die Mühle schnell.“

Der Doktor schüttelte sein kahles Haupt. „Diese Kinder,“ sagte er mißbilligend...

„Jemand wurde ins Dorf geschickt, den Schmied zu holen. Man hatte keine Eisen für die Mühle...“

„Tränen sagte der Müller zu seinem Jungen, der einen Sad Horn in den Rumpf ausstülperte...

„Gib mir den Sad,“ rief er. „Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Einmal Waters wegen. Der würde mich schon anwenden, wenn ich mit dir käme...“

„Veranlaßt legte Nicolette die rosige Wange in die kleine Hand und lachte...“

„Rein! Nein!“ rief sie vergnügt und zog ihn bis zur Hüftbedeckung...

Der Himmel verdüsterte sich. Die Sonne schien nicht mehr durch das Laub...

Die Mühle sprang nach der offenen Gartentür, um sie von den Schauspielern zu schließen...

„Was! Die Mühle ist still?“ rief er empört. „Was! Die Mühle ist still?“ rief er empört...

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

er sich nieder und küßte sie auf den frischen Mund.

Die Schmiedegelellten legten ein Eisen über die gedrohbene Achse...

„Rein! Nein!“ rief sie vergnügt und zog ihn bis zur Hüftbedeckung...

Der Himmel verdüsterte sich. Die Sonne schien nicht mehr durch das Laub...

Die Mühle sprang nach der offenen Gartentür, um sie von den Schauspielern zu schließen...

„Was! Die Mühle ist still?“ rief er empört. „Was! Die Mühle ist still?“ rief er empört...

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“



Paulchen in dem Tobis-Rota-Film „Der schüchtern Casanova“ Zeichn.: Weiss (Tobis-Rota)

dann, daß ein Kind in den Festungsgraben fiel, gerade als Sie, Herr Professor, auf dem Nachhausewege waren...

Wie kommt es nun, daß ich mich heute nach einem Gespräch mit Ihnen sehne, Professor Blödermann...

Ein bekannter Filmchauspieler betritt ein kleines Modegeschäft in Budapest...

„Das ist ein Sieg, Herr Vostian!“ „Ob wunderbar! Ich habe schon getrunken darauf!...“

Der Zonenbürger wartete eine Weile ab, dann boppelte er quer durch den singenden Zug...

„Böhm!“ „Zum Arzt!“ „Geh! nicht, Scher dich nach Haus!“

Gespräch mit Blödermann / Skizze von Gg. Büsing

Seltsam, daß man so oft rückwärts schaut. Und daß man alles, was früher war, heute mit ganz anderen Augen sieht...

Da ist der alte Professor Söhlemann. Er war nicht streng, aber er hatte es dennoch nicht gut bei und in der Schule...

Wenn ich Professor Söhlemann heute treffen würde, dann würde ich mich drei Stunden lang mit ihm unterhalten...

„Erst geht die Mühle langsam, doch wenn der Müller kommt, dann geht die Mühle schnell.“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

er sich nieder und küßte sie auf den frischen Mund.

Die Schmiedegelellten legten ein Eisen über die gedrohbene Achse...

„Rein! Nein!“ rief sie vergnügt und zog ihn bis zur Hüftbedeckung...

Der Himmel verdüsterte sich. Die Sonne schien nicht mehr durch das Laub...

Die Mühle sprang nach der offenen Gartentür, um sie von den Schauspielern zu schließen...

„Was! Die Mühle ist still?“ rief er empört. „Was! Die Mühle ist still?“ rief er empört...

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

Herzbruder und Lumpenhund ROMAN VON HEINZ STEGUWEIT Copyright by Hansische Verlagsgesellschaft, Hamburg

32 Fortsetzung

„Norinde, wie konntest du so davonlaufen? Todtrot bist du...“

Das Mädchen rächelte: „Doch, — ihr habt mich allein gelassen...“

„Ich ging hinaus, im Flur lärmten Spülstauen und Kellnerinnen...“

„Minings, seid stille, in Seidelburg läuten die Glocken!...“

Ein Donnern gab es, so heftig verließ man die Straße und Tische...“

Trotz der Mitternacht stand viel Volk umher, das die Wallfahrt begleitete...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

getunkt, der rote Sandstein glühte, zuweilen flerkerte eine Kater auf...

Ich blühte zurück: Emblos ließ die Schlange der Männer und Mädchen...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

ter wünscht Glück zu diesem Nichtseß der Verbrüderung!

„Das ist ein Sieg, Herr Vostian!“ „Ob wunderbar! Ich habe schon getrunken darauf!...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“

„Wo ist mein Sohn, was auf die Bande uns keine Birnen kriegt...“



# 14 Tage als Fabrikarbeiterin im Werk

## Eine Mannheimer Studentin erzählt von ihrer Arbeit / Erlebte Gemeinschaft bei der Urlaubsvertretung



Die große Entdeckung im Garten: Osterhase und sein Nest.

### Peterle sagte . . .

Man hat seine liebe Not mit Peterle. Er ist ein kleiner vierjähriger Knirps, der mit kleinen Schritten ins Leben hineinmarchiert und dabei nicht vergißt, seiner staunenden Umwelt mitzuteilen, was er von der Welt hält.

Wie war das doch, als er zum ersten Male den Tag eines Gewitters erlebte? Während Regen-, Hagel- und Doppelblitze die Wolken zerteilten, während sich unter dem Geschlag ein Sturzloch sammelte und unaufhörlicher Donner die Trommelfelle sogar der Erwachsenen belastete, flüchtete Peterle verängstigt in die Händchen und sagte zur Mutter: „Nicht wahr, der liebe Gott zieht heut' um?“

Peterle ist ein hervorragender Zoologe. Tausendfüßler möchte er allerdings nicht sein, wegen der vielen Schürstentel, die er dann jeden Tag knüpfen müßte, und Giraffe, nein, das ist auch nichts für ihn, weil man da den ganzen Tag zum Halswaschen hernehmen müßte. Kürzlich fragte ihn der Vater, wie ein Löwe ausläßt. „An der Farbe wie unser Schlafzimmer, nur mit Voden“, war seine Antwort, die seine Sekunde auf sich warten ließ. „Und ein Elefant?“ „Nicht weniger rasch kam: „Graz, glatt gefest“, zurüd.“

Wie das Rindermädchen, ist Peterles intime Freundin. Eines Nachmittags kam Tante Frida zu Besuch. Wie das so ist bei Tanten, fand sie am Neugierigen des kleinen Neffen zwanzig Merkmale, die sie an irgend jemand erinnerten. „Die Stirn hat er ganz von meinem seltsamen Mann“, stoterte sie, „nein sowas, ganz dieselbe Nase wie sein Vater! Die Augen, sieh nur mal die Augen an, als wenn sie mir gehörten!“ Peterle hörte sich das eine Zeitlang an. Als Tante Frida aber dann sogar eine Ähnlichkeit seiner Hände mit denen des Großvaters festgestellt haben wollte, warf er trotzig ein: „Ja, und den Mund habe ich von der Ulla.“

Beim Abendgebet pflegt sich Peterle von den kleinen Sünden zu reinigen, die so das Leben eines Knirpses mit sich bringt. Hat er einen Tag seine Andacht vergessen, dann holt er sie eben am nächsten nach. Auf diese Weise hat er gleich fünfmal hintereinander sein Stohgebete verrichtet. Gestern lautete es so: „Lieber Gott, mach mich fromm, daß ich in den Himmel komm. Und sicher hast du nicht's dagegen, wenn ich morgen Ostar verhaue.“

Wir Studentinnen, die wir uns zum Arbeitsplazaustausch mit Arbeiterinnen aemdeln hatten, versammelten uns gleich am ersten Sonntag nach Semesterschluß am Tatterfall. Punkt 8 Uhr war alles da. Fräulein R. u. Sch. welche von der Arbeitsfront aus ehrenamtlich diese Sache unter sich hat, gab uns die Adressen der betreffenden Fabriken, wo wir mit frischem Mut an unsere Arbeit gehen durften. Ich mußte zu Stoh-Kontakt nach Aedaran.

### Dange machen gilt nicht

Bei der Ankunft in meiner Fabrik sprach ich zuerst beim Direktor des Werkes vor, welcher meinte: „Die Arbeit ist nicht so leicht“, aber Mut und Wille ließen meine Freunde nur noch stehen. Denn was für ein Reiz steckt dahinter, wenn die Arbeit so leicht sein soll, die man uns vorlesen will. Sollen wir uns dabei ausruhen? Nein, ach wir nicht. Unsere Arbeit besteht darin, uns ganz und gar dafür einzusetzen und eine Arbeitskameradin zwischen den Arbeiterinnen und uns herzustellen.

Am Anfang meiner Arbeit stand eine Besichtigung des ganzen Betriebes, woraus ersichtlich wurde, wie sich ein aus dem anderen ergibt. Am Ende kamen wir in die Montage I, wo meine zukünftige Arbeitsstätte sein sollte. Glückstrahlend reichte mir die Arbeitskameradin, die ich ablösen sollte, die Hand. Nach ein paar Worten küßten wir uns wie alte Bekannte.

### Auch Schildermachen will gelernt sein

Eine ähnliche Umstellung fordert diese Arbeit in der Fabrik. Schilder mußte ich machen für Schalttafeln. „Es ist noch bei Giermer zum Himmel gelaufen“, meinte einmal ein Arbeiter, als ich mich doch etwas unbehilflich fühlte, wie er mir am Rosor etwas Neues lernen wollte. Es war das Einreiben von Klemmen,

die für die Zettel verwendet werden, welche wiederum zur Verwirklichung von Schalttafeln dienen. Einmal durfte ich sogar am laufenden Band bei den Handlampen mitbelichten. Man wird hier unwillkürlich zu einer gewissen Schnelligkeit im Arbeiten gezwungen. Es ist alles wohl leicht erlernbar, aber körperlich ziemlich anstrengend. Am Anfang ist es immer nur die Arbeit, die einen beschäftigt, aber mit der Zeit gewöhnen sich die Hände daran, sie geben fast nur noch wie eine Maschine. Die Arbeitskameradin neben mir „ermahnete“ mich öfters, nur langsam zu tun, doch eile nicht, aber ein bißchen Ehrgeiz steht doch in einem, den anderen einzuermahnen gleichzukommen.

### Zusammenhalt — vortrefflich

Es ist ein Geden und Kommen, ein Aoyien und Hämtern, das sein Ende kennt. Ab und zu sieht man ein lächerliches Gesicht und man tauscht ein paar freundliche Worte. Fast tun die Hände ihre Arbeit schon von selbst, ich brauche beinahe nicht mehr hinzuschauen. Die Gedanken und Wille gehen zu den Ritzmenschen, mit denen ich mich unterhalte und gut verbeibe. Ich gewöhne mich ganz an das Leben dieser Menschen, ja, ich achte zu ihnen. Trotz ihrem voranschreitenden Zundenkreis sind sie immer noch Zeit, den anderen auszuweichen. Es sind junge Mädchen wie wir und auch Frauen, die verheiratet sind und noch Kinder haben. Ist ihre Schicht zu Ende, dann warte noch die Hausarbeit auf sie. So, sollen nicht auch solche Menschen erfahren, wie schön es ist, einmal ohne Sorgen ausruhen zu dürfen?

Wenn das Signal zur Pause ertönt, verläßt alles seinen Arbeitsplatz. Ein Augenblick — und schon herrscht Stille in dem Raum, wo eben noch alles in Bewegung war. Sie eilen an ihren gewohnten Platz, wo sie ihr Mittag-

essen, das sie sich mitgebracht haben, mit großem Appetit verzehren. Viele von ihnen haben sich auch ihr Essen in der Kantine bestellt, die sich im Kellerabschoß befindet.

Wieder ertönt das Signal, die Pause ist zu Ende. Alles ist an seinem Platz und wieder beginnt der Lärm, wie er geendet hat.

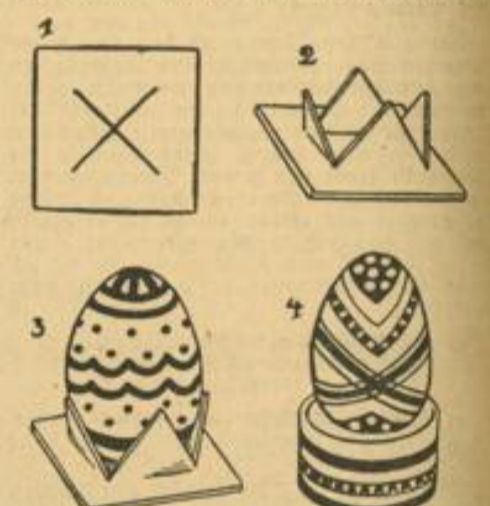
### Der Gewinn: Wertvolle Erkenntnisse

So veraina ein Tag um den anderen. Hat zu schnell war die Zeit vorüber. Trotz aller Arbeit, die ich jetzt wieder habe, denke ich oft mit einer gewissen Sehnsucht an die Frauen und Mädchen, die man allmählich lieb geworden hat. Es war ein kameradschaftliches Zusammenarbeiten. Nie fühlte ich mich bei meiner Arbeit verlassen. Es gab mit einer innere Betriebsamkeit. Ich habe diese Menschen kennen und schätzen gelernt und achte, mit welcher Hingabe und Freude sie immer wieder dieselbe Arbeit tun.

Um sich einen Austausch allen bedürftigen Arbeiterinnen zu ermöglichen, müssen wir alle mithelfen. Es ist ein gemeinsames großes Werk, für das wir unsere Kraft einsetzen. *Eise Lang.*

### Ostereier im Ständer

Die Ostereier, die wir uns selbst in feinen Farben und Mustern eingefärbt haben, sollen



in diesem Jahre nicht in den üblichen Einbechern stehen. Sie bekommen einen hübschen kleinen Papierständer. Aus einem Stück Pappe, das vorher mit farbigem Glaspapier bezogen wurde, schneiden wir kleine Quadrate, in die Kreuze eingeschnitten werden (1). Wir drücken die vier so entstandenen Ecken in der Mitte hoch (2) und stellen das Ei hinein (3). Die Pappstücke kann man auch mit verschiedenen farbigem Papier beziehen oder mit Tesfarben bemalen. Die Papprollen von Glaspapier eignen sich auch sehr gut zu Ostereierständern. Sie werden durch Bemalen oder Belegen mit Buntpapier dekoriert.

### Der Vater auf Umtausch

Das Schönste auf Erden ist für Peterle ein Feuerwehmann. Dieser Mann, wenn sich auf dem Helm die Sonne spiegelt! Wie unternehmungslustig sieht das Bein aus, das in der Lederhülle am Gürtel baumelt! Was ist da gegen schon der lächerliche Anzug, den Papa immer trägt! „Nicht wahr, Ruti“, sagte Peterle deshalb einmal, „das nächste Mal nehme ich mir einen Feuerwehmann als Papa.“



Frühlingsregeln . . .

Aufn.: Wagner (2)

## Das heitere Drum und Dran der Mode

Was wäre das schönste Frühlingskostüm ohne ein luftiges Halstuch, was ein reizender Frühlingshut ohne eine feste Feder oder einen lustigen Plumentuff, was wäre das neue Kleid ohne einen originellen Gürtel und schließlich der ganze Frühlings ohne die zahlreichen hübschen Einfälle, die wie das Salz in der Suppe wirken und es jeder Frau gefallen, auch dem schlichtesten Anzug eine persönliche Note zu geben, die Strenge des Schnittes aufzulockern und „schickliches“ Material lebendig zu machen? Der Uebermut des Leizes tobt sich dieses Jahr nicht nur in dem völlig neuartigen Schnitt der Frühlingskostüme und in der gewagten Zusammenstellung der Farben aus, sondern er schaft auch das heitere Drum und Dran, die entzückenden Zutaten, die phantasievolle Garnierung.

Garnituren können den Stil des ganzen Kleides bestimmen. Ornamente aus dunklem Leder, um die Taille und über den Schultern angebracht, geben einem hellen Abendkleid ein apartes Aussehen. Die stehende Halsröhre, die sich schon im Winter langsam einbürgerte, wirkt jetzt noch luftiger und reizvoller. Die Madeira-Schleife erobert sich als Krage und Einsatz das dunkle Kostüm. Schwarze Einfassungen sind sehr wirkungsvoll an weichen Kostümen. Die Schmuckblumen werden jetzt ganz groß herausgebracht: als weiße Marguerite am sportlichen Anzug, als weiße Ketten von Samtblümen um den gerasteten Wusteneinsatz des Nachmittagskleides und als Rosenkranz an dem tiefen Rückenausschnitt des luftigen Abendgewandes.

Dunkle Hüte zeigen aufgeschlagene Ränder mit hell gefärbter Unterkante. Schleier und Schleierchen regieren, lang herabhängend oder zur anmutigen Schleife auf dem Kopf gebunden. Die Handtaschen zeigen großzügige Formen und leuchtende Farben. Den Gürtel können wir so schmal oder so breit, wie es uns gefällt, wählen, aus Zwirn und Seide, aus

Bolle und Leder und mit phantasievollen Verzäufeln.

Die Tücher sind sehr lustig und originell bedruckt, ebenso die neuen Stoffe für Hausanzüge und Strandkleider. Die Schuhe lehnen sich vielfach an Akzentfarben an und zeigen dann breite Steppereifen und Lederapplikationen.

So können wir tatsächlich von Kopf bis Fuß kleine modische Einfälle anbringen und dem Frühjahr auch in dieser Beziehung gerecht werden.

### Eierspeisen zu Ostern

Rührei mit Schinken. Die Eier werden mit Salz, etwas Milch und Schnittlauch angerührt und auf die Pfanne in heißes Fett gegeben. Mit einer Gabel rührt man um, bis das Ganze dick, aber noch weich ist, richtet das Rührei so gleich an und bestreut es dicht mit feingeschnittenem Schinken.

Holländische Eierspeise. Man schneidet einen ausgewässerten Hering zu Stücken, dreht sie in Mehl und bäckt sie in Fett. Dann streicht man eine Schüssel mit Butter aus, gibt drei Eßlöffel Rahm und eine Schicht in Scheiben geschnittener Kartoffeln hinein, legt sechs hartgekochte Eier, jedes in vier Teile geschnitten, abwechselnd mit den gebadenen Fischstücken darauf, gibt Rahm und Butter darüber, stellt die Schüssel in das Rohr und läßt die Speise aufkochen.

Eierspeise mit Käse. Man gibt in eine feuerfeste Porzellanschüssel mit etwas Salz eingerührte Eier, zwei für jede Person, gibt Butter, Milch und soviel geriebenen Käse dazu, wie es einen gut dünnt, rührt die Mischung auf lebhaftem Feuer, bis die Eier leicht erstarrt sind, bestreut sie dann mit Pfeffer und richtet sie in der Schüssel an, die mit einer Serviette umwunden wird.

Eier mit Sardellen gefüllt. Sechs hartgekochene, erkalte Eier schneidet man der Länge nach entzwei. Dann nimmt man die Dotter heraus und füllt sie mit in Milch erweichter, gut ausgebräuter Semmel, passiert das Gefühene, mischt es mit Butter und gibt würfelig geschnittene Sardellen, Salz und Pfeffer dazu. Man füllt nun die Eier mit dieser Mischung gefüllt voll, bestreift sie mit Butter und bestreut sie mit Bröseln, verrührt den Rest der Mischung mit saurem Rahm, gibt ihn in eine Schüssel, legt die Eier darauf und bäckt das Ganze.

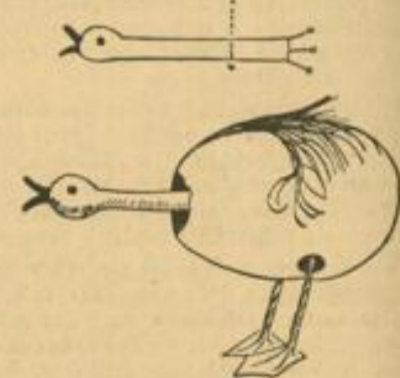
### Milch, die nicht überkocht

Eine recht unangenehme und häufig auch „anrüchige“ Geschichte ist das Ueberkochen von Milch und das Anbrennen von Suppen, Braten usw. Aber durch vorzugenwe Maßnahmen läßt sich hiergegen schon vieles erreichen. So wird es wohl schwerlich zum Ueberkochen der Milch kommen, wenn man einen Topfdeckel mit der Hochseite nach unten in das Kochgefäß legt, so daß der Boden damit bedeckt ist. Zu einem Anbrennen von Kartoffeln, Kohl und dergleichen wird es nicht kommen, wenn man in den Kochtopf ein Paar Wurmeln oder kleine Glasstücke, wie die Kinder sie beim Spielen benutzen, zu Beginn des Kochens hineinlegt. Hierdurch wird das Gekochte während des Kochens in ständiger Bewegung gehalten und ein Anbrennen wird unterbleiben. Bereitet man eine Reisuppe, so muß man bedenken, daß Reis solange nicht andrennt und sich auch nicht am Boden festsetzt, als er nicht gerührt wird. Kocht er auf, dann entfernt man den Deckel und läßt bei schwachem Feuer oder klein gestellter Gasflamme ihn solange ziehen, bis die Reiskörner aufgequollen sind. Um das Anbrennen von Fleisch zu verhindern, braucht man den Topf vor dem Aufstellen auf den Herd nur mit einer Speckkarte einzureiben. Auch beim Braten in der Pfanne

läßt sich ein Anbrennen dadurch verhindern, daß man eine in Würfel geschnittene Möhrwurzel oder Tomate in die Pfanne legt. Dies tut gleichzeitig den weiteren Vorkzug, daß der Wohlgeschmack des Bratens noch erhöht wird. Durch mehrmaliges Ausreiben der Pfanne mit Salz, solange dieses sauber bleibt, verhindert man weiter, daß Eierfäden, Kartoffelschäfer usw. sich in der Pfanne anhängen.

### Lustiges für den Ostertisch

Zum Osterfrühstück stellen wir jedem unsern Kinder etwas Lustiges neben die Tasse: eine selbstgemachte kleine Badeschlange. Die Schlange besteht aus zusammengedrehtem Blumendraht, der unten auseinandergebogen und zum be-



Deike (M 3)

stehen Halt auf gelbrote Pappe gefestigt wird. Kopf und Hals macht man aus Polundermas. In das Halsende steckt man als Gegengewicht einige Stacheln und knüpft um den Hals einen Zwirnstrang, den man an der Gierstange befestigt. Hat man es richtig ausbalanciert so daß der Hals im Gleichgewicht am Boden hängt, so pendelt der Hals bei jedem Anstoß fröhlich hin und her.

Ueber die ... bei mit ihr ... fation gibt ... Pieria AG. ... einen sehr ... vorwega, daß ... mit der deut ... von der A. S. ... Osabrück, ... dition auf ... gefamt wer ... Personen bel ... terns übertra ... Die Erwarr ... das Jahr 193 ... obwohl sich im ... in den von I ... merbar mach ... achheit und ... venturverfäule ... kommen wieder ... für das Unterr ... sen Heduna n ... macht wurden. ... fernt wieder d ... Abwertung de ... der Gesellschaft ... jähre etwa 2 ... aber nur dabr ... nicht schreite ... zunehmen. Di ... wert des ein ... auf menide bu ... der Gesamter ... des Vorjähres ... Weiter berid ... gonenen Nab ... von Zellwolle ... zu machen. G ... fährten sich inf ... schäften immer ... sie gewisse Gen ... in unnehmend ... beträchtlich ac ... bewirtschaften

## Russif

### Treibsto

Wegen der d ... Bankwirtschaft ... Behauptung des ... der Sowjets w ... aus den Bedr ... Schlußfolgerun ... rechnungslose ... stellung zu erm ... lichen Kommun ... Anhandlung ... nenparts, die v ... wäßig genügend ... um man den ... schuldig geteilt ... mehr oder weni ... so macht sich da ... Verlogung mit ... Diaroin (Macht ... bemerkbar. Mit Stois w ... erhebliche Erwe ... an landwirtsch ... einigen Kollekt ... Leistung des ei ... freudbetriebe Pa ... wir jedem Tra ... den es sogar 20 ... 1930.) Diesem l ... März von alle ... haben aber fo ... Trobden die u ... nur und Bedr ... mangelhaften T

## Frankfu Effekten

Festverzinst Werte  
Dr Reichsanf v 1927  
Bayern Staats v 1927  
Aut Aut d Di Rch  
Di Schutzzeib 14  
Aurebure Stadt v 26  
Reichshe Stadt v 26  
Ladwisch v 26 S 1  
Mannheim Gold v 26  
Frankfurt Stadt v 26  
Wien Anthe Althes  
Hess L d Ligo R 1 24  
B Kom Goldbu v 20  
60 Goldan v 20  
60 Goldan v 26  
Bay Hvo Wechs Gul  
Fht Hvo Goldhvo  
Frank Ligo  
Fht Goldhvo vif  
Fht Goldhvo Lion  
Wien Hvo  
Wien Hvo Lion  
Pils Hvo Gdnhr  
Pils Lion  
Pils Hvo Goldhvo  
Reich Hvo Goldh  
60 12 13  
60 12 13  
60 Ligo v 11  
60 Gdkom 111  
6055 Bndcr Lion  
Goldbrvltw Min  
Lied Akt Obl v 26  
Bhein Main Tonnau 23  
Vvo Strabw Obl v 27  
H. Farbsind v 27  
Mexik anout 2000  
60 88 v 00  
Oester Goldrente  
Türk Rentatid  
Unzere St Goldrente  
Industrie Aktien  
Accountanten  
Akt Gdn  
Akt-Pho Fht-10  
Bos. M. Akt. 14  
Bos. Licht v K  
Bismarck Kleinakt

# Zellwolle setzt sich durch

## Chr. Dierig AG. meldet Verdoppelung des Vorjahreserports

Über die Lage in der Zellstoffindustrie und bei mit ihr zusammenhängenden Zellfabrikation gibt der Geschäftsbericht der Christian Dierig AG. Langensielow, für das Jahr 1935 einen sehr guten Einblick. Erwähnt sei hier vorweg, daß diese Gesellschaft sich im Vorjahr mit der deutschen Baumwoll AG. in Osnabrück und der F. & Hammerlans AG. ebenfalls in Osnabrück, fusionierte und dadurch ihre Produktion auf eine sehr breite Basis stellte. Ansehnlich werden leit in dem Konzern 15.630 Personen beschäftigt und der Umsatz des Konzerns überstieg im Jahre 1935 155 Mill. Mark.

Die Erwartungen, die das Unternehmen an das Jahr 1935 stellte, wurden nicht enttäuscht, obwohl sich im Herbst ein leichtes Ueberangebot in den von ihm produzierten Fabrikaten bemerkbar machte. Aber das aus Weihnachtsgeschäft und der betrieblichen Verkauf der Inventurverkäufe hat diese Entwicklung vollkommen wieder auszugleichen. Besonders wichtig für das Unternehmen war der Export, zu dessen Steigerung nachträgliche Anstrengungen gemacht wurden. Wenn dieser auch nicht erreicht wurde, die Höhe erreicht hat, die er vor Abwertung des Bundes hatte, so gelang es der Gesellschaft doch, ihn gegenüber dem Vorjahr etwa zu verdoppeln. Dieser Erfolg war aber nur dadurch zu erzielen, daß man sich nicht scheute, auch kleinere Aufträge anzunehmen. Hierdurch also der Durchschnittswert des einzelnen Auftragsauftrages war auf wenige hundert Mark je Auftrag zurück, der Gesamterfolg war aber die Verdoppelung des Vorjahreserports!

Weiter berichtet das Werk, daß es im vergangenen Jahr gelang, in der Verarbeitung von Zellwolle wieder bedeutende Fortschritte zu machen. Gerade aus reiner Zellwolle führten sich infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften immer besser im Handel ein, so daß sie gewisse Gebiete aus Naturpflanzstoffen in zunehmendem Maße verdrängen. Mit Hilfe der Zellwolle verdrängen von ungewaschenen Rohstoffen gelang es deshalb

im abgelaufenen Jahr, wieder die volle Kapazität des Werkes auszunutzen und die Beschäftigung um fast 200 Mann zu vermindern. Die Beschäftigtenzahl kam dann auch in der günstigen Entwicklung der Betriebskosten voll zum Ausdruck und ermöglichte dem Unternehmen, bei unveränderter Preispolitik den anerkannt niedrigen Verkaufspreis für das Vertriebsjahr ein beachtliches Ergebnis zu erzielen.

### Ergänzung der Devisenbestimmungen für den Reiseverkehr nach der Schweiz

Am Anschlag an den Bundesrat 10/36 DSt. Nr. 21 vom 15. Januar erläßt der Leiter der Reichsstelle für Devisenwirtschaft in einem neuen Bundesrat Nr. 48/36 DSt. Nr. 21 vom 6. April eine Reihe von Ergänzungsbestimmungen. Danach sind abgehende oder nicht verbrauchte Beträge von Schweizer Franken vor der Abreise aus der Schweiz nach einem schweizerischen Postamt einzuzahlen. Betreffend die Rücküberweisung des einbezogenen Betrages heißt es in dem neuen Bundesrat, daß

diese alsbald im internationalen Postverkehrsverkehr erfolgt. Ferner erhalten die bisherigen Bestimmungen über die Auszahlung auf Grund von Reisekreditbüchern usw. einen Zusatz, wonach die erste Auszahlung für den zweiten Monat frühstens einen Monat nach der ersten Auszahlung für den ersten Monat erfolgt. Für das Genehmigungsverfahren wird bestimmt, daß Genehmigungen bis einschließlich Mai ohne vorherige Einholung einer Bestätigung der deutschen Berechnungsstelle erteilt werden können. Bereits erteilte Genehmigungen mit Gültigkeit über den Mai 1936 hinaus sind für die Zeit nach Mai zurückzuführen. Bei Genehmigungen für den Monat Juni 1936 haben die Deutschen Stellen den Genehmigungsbescheid zunächst der deutschen Berechnungsstelle einzuweisen, die nach Abgabe des Vorhandenseins der beantragten Mittel auf dem Genehmigungsbescheid einen entsprechenden Bescheid unter 18 Jahrgang (dgl. dgl. dgl. dgl.) den Vermerk zu erteilen. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren kann der Höchstbetrag von 300 bis auf 500 RM erhöht werden, wenn die Zustimmungserklärung der schweizerischen Berechnungsstelle hierzu beigebracht wird. Unter dieser Voraussetzung können auch Nachzahlungen für Januar, Februar und März bis zur Erreichung eines monatlichen Gesamtbetrages von 500 RM genehmigt werden.

mit einer solchen von 11 Mrd. herzubereiten. Die Devisenbestimmungen waren vom Vortage. Die Reichsstelle für Devisenwirtschaft hat die Reichsstaatsbank für den Monat April 1936 folgende Devisenbestimmungen festgesetzt: 1936er 99,5 %, 1935er 100 %, 1934er 99,25 %, 1933er 98,25 %, 1932er 97,25 %, 1931er 96,25 %, 1930er 95,25 %, 1929er 94,25 %, 1928er 93,25 %, 1927er 92,25 %, 1926er 91,25 %, 1925er 90,25 %, 1924er 89,25 %, 1923er 88,25 %, 1922er 87,25 %, 1921er 86,25 %, 1920er 85,25 %, 1919er 84,25 %, 1918er 83,25 %, 1917er 82,25 %, 1916er 81,25 %, 1915er 80,25 %, 1914er 79,25 %, 1913er 78,25 %, 1912er 77,25 %, 1911er 76,25 %, 1910er 75,25 %, 1909er 74,25 %, 1908er 73,25 %, 1907er 72,25 %, 1906er 71,25 %, 1905er 70,25 %, 1904er 69,25 %, 1903er 68,25 %, 1902er 67,25 %, 1901er 66,25 %, 1900er 65,25 %, 1999er 64,25 %, 1998er 63,25 %, 1997er 62,25 %, 1996er 61,25 %, 1995er 60,25 %, 1994er 59,25 %, 1993er 58,25 %, 1992er 57,25 %, 1991er 56,25 %, 1990er 55,25 %, 1989er 54,25 %, 1988er 53,25 %, 1987er 52,25 %, 1986er 51,25 %, 1985er 50,25 %, 1984er 49,25 %, 1983er 48,25 %, 1982er 47,25 %, 1981er 46,25 %, 1980er 45,25 %, 1979er 44,25 %, 1978er 43,25 %, 1977er 42,25 %, 1976er 41,25 %, 1975er 40,25 %, 1974er 39,25 %, 1973er 38,25 %, 1972er 37,25 %, 1971er 36,25 %, 1970er 35,25 %, 1969er 34,25 %, 1968er 33,25 %, 1967er 32,25 %, 1966er 31,25 %, 1965er 30,25 %, 1964er 29,25 %, 1963er 28,25 %, 1962er 27,25 %, 1961er 26,25 %, 1960er 25,25 %, 1959er 24,25 %, 1958er 23,25 %, 1957er 22,25 %, 1956er 21,25 %, 1955er 20,25 %, 1954er 19,25 %, 1953er 18,25 %, 1952er 17,25 %, 1951er 16,25 %, 1950er 15,25 %, 1949er 14,25 %, 1948er 13,25 %, 1947er 12,25 %, 1946er 11,25 %, 1945er 10,25 %, 1944er 9,25 %, 1943er 8,25 %, 1942er 7,25 %, 1941er 6,25 %, 1940er 5,25 %, 1939er 4,25 %, 1938er 3,25 %, 1937er 2,25 %, 1936er 1,25 %, 1935er 0,25 %, 1934er 0,25 %, 1933er 0,25 %, 1932er 0,25 %, 1931er 0,25 %, 1930er 0,25 %, 1929er 0,25 %, 1928er 0,25 %, 1927er 0,25 %, 1926er 0,25 %, 1925er 0,25 %, 1924er 0,25 %, 1923er 0,25 %, 1922er 0,25 %, 1921er 0,25 %, 1920er 0,25 %, 1919er 0,25 %, 1918er 0,25 %, 1917er 0,25 %, 1916er 0,25 %, 1915er 0,25 %, 1914er 0,25 %, 1913er 0,25 %, 1912er 0,25 %, 1911er 0,25 %, 1910er 0,25 %, 1909er 0,25 %, 1908er 0,25 %, 1907er 0,25 %, 1906er 0,25 %, 1905er 0,25 %, 1904er 0,25 %, 1903er 0,25 %, 1902er 0,25 %, 1901er 0,25 %, 1900er 0,25 %, 1999er 0,25 %, 1998er 0,25 %, 1997er 0,25 %, 1996er 0,25 %, 1995er 0,25 %, 1994er 0,25 %, 1993er 0,25 %, 1992er 0,25 %, 1991er 0,25 %, 1990er 0,25 %, 1989er 0,25 %, 1988er 0,25 %, 1987er 0,25 %, 1986er 0,25 %, 1985er 0,25 %, 1984er 0,25 %, 1983er 0,25 %, 1982er 0,25 %, 1981er 0,25 %, 1980er 0,25 %, 1979er 0,25 %, 1978er 0,25 %, 1977er 0,25 %, 1976er 0,25 %, 1975er 0,25 %, 1974er 0,25 %, 1973er 0,25 %, 1972er 0,25 %, 1971er 0,25 %, 1970er 0,25 %, 1969er 0,25 %, 1968er 0,25 %, 1967er 0,25 %, 1966er 0,25 %, 1965er 0,25 %, 1964er 0,25 %, 1963er 0,25 %, 1962er 0,25 %, 1961er 0,25 %, 1960er 0,25 %, 1959er 0,25 %, 1958er 0,25 %, 1957er 0,25 %, 1956er 0,25 %, 1955er 0,25 %, 1954er 0,25 %, 1953er 0,25 %, 1952er 0,25 %, 1951er 0,25 %, 1950er 0,25 %, 1949er 0,25 %, 1948er 0,25 %, 1947er 0,25 %, 1946er 0,25 %, 1945er 0,25 %, 1944er 0,25 %, 1943er 0,25 %, 1942er 0,25 %, 1941er 0,25 %, 1940er 0,25 %, 1939er 0,25 %, 1938er 0,25 %, 1937er 0,25 %, 1936er 0,25 %, 1935er 0,25 %, 1934er 0,25 %, 1933er 0,25 %, 1932er 0,25 %, 1931er 0,25 %, 1930er 0,25 %, 1929er 0,25 %, 1928er 0,25 %, 1927er 0,25 %, 1926er 0,25 %, 1925er 0,25 %, 1924er 0,25 %, 1923er 0,25 %, 1922er 0,25 %, 1921er 0,25 %, 1920er 0,25 %, 1919er 0,25 %, 1918er 0,25 %, 1917er 0,25 %, 1916er 0,25 %, 1915er 0,25 %, 1914er 0,25 %, 1913er 0,25 %, 1912er 0,25 %, 1911er 0,25 %, 1910er 0,25 %, 1909er 0,25 %, 1908er 0,25 %, 1907er 0,25 %, 1906er 0,25 %, 1905er 0,25 %, 1904er 0,25 %, 1903er 0,25 %, 1902er 0,25 %, 1901er 0,25 %, 1900er 0,25 %, 1999er 0,25 %, 1998er 0,25 %, 1997er 0,25 %, 1996er 0,25 %, 1995er 0,25 %, 1994er 0,25 %, 1993er 0,25 %, 1992er 0,25 %, 1991er 0,25 %, 1990er 0,25 %, 1989er 0,25 %, 1988er 0,25 %, 1987er 0,25 %, 1986er 0,25 %, 1985er 0,25 %, 1984er 0,25 %, 1983er 0,25 %, 1982er 0,25 %, 1981er 0,25 %, 1980er 0,25 %, 1979er 0,25 %, 1978er 0,25 %, 1977er 0,25 %, 1976er 0,25 %, 1975er 0,25 %, 1974er 0,25 %, 1973er 0,25 %, 1972er 0,25 %, 1971er 0,25 %, 1970er 0,25 %, 1969er 0,25 %, 1968er 0,25 %, 1967er 0,25 %, 1966er 0,25 %, 1965er 0,25 %, 1964er 0,25 %, 1963er 0,25 %, 1962er 0,25 %, 1961er 0,25 %, 1960er 0,25 %, 1959er 0,25 %, 1958er 0,25 %, 1957er 0,25 %, 1956er 0,25 %, 1955er 0,25 %, 1954er 0,25 %, 1953er 0,25 %, 1952er 0,25 %, 1951er 0,25 %, 1950er 0,25 %, 1949er 0,25 %, 1948er 0,25 %, 1947er 0,25 %, 1946er 0,25 %, 1945er 0,25 %, 1944er 0,25 %, 1943er 0,25 %, 1942er 0,25 %, 1941er 0,25 %, 1940er 0,25 %, 1939er 0,25 %, 1938er 0,25 %, 1937er 0,25 %, 1936er 0,25 %, 1935er 0,25 %, 1934er 0,25 %, 1933er 0,25 %, 1932er 0,25 %, 1931er 0,25 %, 1930er 0,25 %, 1929er 0,25 %, 1928er 0,25 %, 1927er 0,25 %, 1926er 0,25 %, 1925er 0,25 %, 1924er 0,25 %, 1923er 0,25 %, 1922er 0,25 %, 1921er 0,25 %, 1920er 0,25 %, 1919er 0,25 %, 1918er 0,25 %, 1917er 0,25 %, 1916er 0,25 %, 1915er 0,25 %, 1914er 0,25 %, 1913er 0,25 %, 1912er 0,25 %, 1911er 0,25 %, 1910er 0,25 %, 1909er 0,25 %, 1908er 0,25 %, 1907er 0,25 %, 1906er 0,25 %, 1905er 0,25 %, 1904er 0,25 %, 1903er 0,25 %, 1902er 0,25 %, 1901er 0,25 %, 1900er 0,25 %, 1999er 0,25 %, 1998er 0,25 %, 1997er 0,25 %, 1996er 0,25 %, 1995er 0,25 %, 1994er 0,25 %, 1993er 0,25 %, 1992er 0,25 %, 1991er 0,25 %, 1990er 0,25 %, 1989er 0,25 %, 1988er 0,25 %, 1987er 0,25 %, 1986er 0,25 %, 1985er 0,25 %, 1984er 0,25 %, 1983er 0,25 %, 1982er 0,25 %, 1981er 0,25 %, 1980er 0,25 %, 1979er 0,25 %, 1978er 0,25 %, 1977er 0,25 %, 1976er 0,25 %, 1975er 0,25 %, 1974er 0,25 %, 1973er 0,25 %, 1972er 0,25 %, 1971er 0,25 %, 1970er 0,25 %, 1969er 0,25 %, 1968er 0,25 %, 1967er 0,25 %, 1966er 0,25 %, 1965er 0,25 %, 1964er 0,25 %, 1963er 0,25 %, 1962er 0,25 %, 1961er 0,25 %, 1960er 0,25 %, 1959er 0,25 %, 1958er 0,25 %, 1957er 0,25 %, 1956er 0,25 %, 1955er 0,25 %, 1954er 0,25 %, 1953er 0,25 %, 1952er 0,25 %, 1951er 0,25 %, 1950er 0,25 %, 1949er 0,25 %, 1948er 0,25 %, 1947er 0,25 %, 1946er 0,25 %, 1945er 0,25 %, 1944er 0,25 %, 1943er 0,25 %, 1942er 0,25 %, 1941er 0,25 %, 1940er 0,25 %, 1939er 0,25 %, 1938er 0,25 %, 1937er 0,25 %, 1936er 0,25 %, 1935er 0,25 %, 1934er 0,25 %, 1933er 0,25 %, 1932er 0,25 %, 1931er 0,25 %, 1930er 0,25 %, 1929er 0,25 %, 1928er 0,25 %, 1927er 0,25 %, 1926er 0,25 %, 1925er 0,25 %, 1924er 0,25 %, 1923er 0,25 %, 1922er 0,25 %, 1921er 0,25 %, 1920er 0,25 %, 1919er 0,25 %, 1918er 0,25 %, 1917er 0,25 %, 1916er 0,25 %, 1915er 0,25 %, 1914er 0,25 %, 1913er 0,25 %, 1912er 0,25 %, 1911er 0,25 %, 1910er 0,25 %, 1909er 0,25 %, 1908er 0,25 %, 1907er 0,25 %, 1906er 0,25 %, 1905er 0,25 %, 1904er 0,25 %, 1903er 0,25 %, 1902er 0,25 %, 1901er 0,25 %, 1900er 0,25 %, 1999er 0,25 %, 1998er 0,25 %, 1997er 0,25 %, 1996er 0,25 %, 1995er 0,25 %, 1994er 0,25 %, 1993er 0,25 %, 1992er 0,25 %, 1991er 0,25 %, 1990er 0,25 %, 1989er 0,25 %, 1988er 0,25 %, 1987er 0,25 %, 1986er 0,25 %, 1985er 0,25 %, 1984er 0,25 %, 1983er 0,25 %, 1982er 0,25 %, 1981er 0,25 %, 1980er 0,25 %, 1979er 0,25 %, 1978er 0,25 %, 1977er 0,25 %, 1976er 0,25 %, 1975er 0,25 %, 1974er 0,25 %, 1973er 0,25 %, 1972er 0,25 %, 1971er 0,25 %, 1970er 0,25 %, 1969er 0,25 %, 1968er 0,25 %, 1967er 0,25 %, 1966er 0,25 %, 1965er 0,25 %, 1964er 0,25 %, 1963er 0,25 %, 1962er 0,25 %, 1961er 0,25 %, 1960er 0,25 %, 1959er 0,25 %, 1958er 0,25 %, 1957er 0,25 %, 1956er 0,25 %, 1955er 0,25 %, 1954er 0,25 %, 1953er 0,25 %, 1952er 0,25 %, 1951er 0,25 %, 1950er 0,25 %, 1949er 0,25 %, 1948er 0,25 %, 1947er 0,25 %, 1946er 0,25 %, 1945er 0,25 %, 1944er 0,25 %, 1943er 0,25 %, 1942er 0,25 %, 1941er 0,25 %, 1940er 0,25 %, 1939er 0,25 %, 1938er 0,25 %, 1937er 0,25 %, 1936er 0,25 %, 1935er 0,25 %, 1934er 0,25 %, 1933er 0,25 %, 1932er 0,25 %, 1931er 0,25 %, 1930er 0,25 %, 1929er 0,25 %, 1928er 0,25 %, 1927er 0,25 %, 1926er 0,25 %, 1925er 0,25 %, 1924er 0,25 %, 1923er 0,25 %, 1922er 0,25 %, 1921er 0,25 %, 1920er 0,25 %, 1919er 0,25 %, 1918er 0,25 %, 1917er 0,25 %, 1916er 0,25 %, 1915er 0,25 %, 1914er 0,25 %, 1913er 0,25 %, 1912er 0,25 %, 1911er 0,25 %, 1910er 0,25 %, 1909er 0,25 %, 1908er 0,25 %, 1907er 0,25 %, 1906er 0,25 %, 1905er 0,25 %, 1904er 0,25 %, 1903er 0,25 %, 1902er 0,25 %, 1901er 0,25 %, 1900er 0,25 %, 1999er 0,25 %, 1998er 0,25 %, 1997er 0,25 %, 1996er 0,25 %, 1995er 0,25 %, 1994er 0,25 %, 1993er 0,25 %, 1992er 0,25 %, 1991er 0,25 %, 1990er 0,25 %, 1989er 0,25 %, 1988er 0,25 %, 1987er 0,25 %, 1986er 0,25 %, 1985er 0,25 %, 1984er 0,25 %, 1983er 0,25 %, 1982er 0,25 %, 1981er 0,25 %, 1980er 0,25 %, 1979er 0,25 %, 1978er 0,25 %, 1977er 0,25 %, 1976er 0,25 %, 1975er 0,25 %, 1974er 0,25 %, 1973er 0,25 %, 1972er 0,25 %, 1971er 0,25 %, 1970er 0,25 %, 1969er 0,25 %, 1968er 0,25 %, 1967er 0,25 %, 1966er 0,25 %, 1965er 0,25 %, 1964er 0,25 %, 1963er 0,25 %, 1962er 0,25 %, 1961er 0,25 %, 1960er 0,25 %, 1959er 0,25 %, 1958er 0,25 %, 1957er 0,25 %, 1956er 0,25 %, 1955er 0,25 %, 1954er 0,25 %, 1953er 0,25 %, 1952er 0,25 %, 1951er 0,25 %, 1950er 0,25 %, 1949er 0,25 %, 1948er 0,25 %, 1947er 0,25 %, 1946er 0,25 %, 1945er 0,25 %, 1944er 0,25 %, 1943er 0,25 %, 1942er 0,25 %, 1941er 0,25 %, 1940er 0,25 %, 1939er 0,25 %, 1938er 0,25 %, 1937er 0,25 %, 1936er 0,25 %, 1935er 0,25 %, 1934er 0,25 %, 1933er 0,25 %, 1932er 0,25 %, 1931er 0,25 %, 1930er 0,25 %, 1929er 0,25 %, 1928er 0,25 %, 1927er 0,25 %, 1926er 0,25 %, 1925er 0,25 %, 1924er 0,25 %, 1923er 0,25 %, 1922er 0,25 %, 1921er 0,25 %, 1920er 0,25 %, 1919er 0,25 %, 1918er 0,25 %, 1917er 0,25 %, 1916er 0,25 %, 1915er 0,25 %, 1914er 0,25 %, 1913er 0,25 %, 1912er 0,25 %, 1911er 0,25 %, 1910er 0,25 %, 1909er 0,25 %, 1908er 0,25 %, 1907er 0,25 %, 1906er 0,25 %, 1905er 0,25 %, 1904er 0,25 %, 1903er 0,25 %, 1902er 0,25 %, 1901er 0,25 %, 1900er 0,25 %, 1999er 0,25 %, 1998er 0,25 %, 1997er 0,25 %, 1996er 0,25 %, 1995er 0,25 %, 1994er 0,25 %, 1993er 0,25 %, 1992er 0,25 %, 1991er 0,25 %, 1990er 0,25 %, 1989er 0,25 %, 1988er 0,25 %, 1987er 0,25 %, 1986er 0,25 %, 1985er 0,25 %, 1984er 0,25 %, 1983er 0,25 %, 1982er 0,25 %, 1981er 0,25 %, 1980er 0,25 %, 1979er 0,25 %, 1978er 0,25 %, 1977er 0,25 %, 1976er 0,25 %, 1975er 0,25 %, 1974er 0,25 %, 1973er 0,25 %, 1972er 0,25 %, 1971er 0,25 %, 1970er 0,25 %, 1969er 0,25 %, 1968er 0,25 %, 1967er 0,25 %, 1966er 0,25 %, 1965er 0,25 %, 1964er 0,25 %, 1963er 0,25 %, 1962er 0,25 %, 1961er 0,25 %, 1960er 0,25 %, 1959er 0,25 %, 1958er 0,25 %, 1957er 0,25 %, 1956er 0,25 %, 1955er 0,25 %, 1954er 0,25 %, 1953er 0,25 %, 1952er 0,25 %, 1951er 0,25 %, 1950er 0,25 %, 1949er 0,25 %, 1948er 0,25 %, 1947er 0,25 %, 1946er 0,25 %, 1945er 0,25 %, 1944er 0,25 %, 1943er 0,25 %, 1942er 0,25 %, 1941er 0,25 %, 1940er 0,25 %, 1939er 0,25 %, 1938er 0,25 %, 1937er 0,25 %, 1936er 0,25 %, 1935er 0,25 %, 1934er 0,25 %, 1933er 0,25 %, 1932er 0,25 %, 1931er 0,25 %, 1930er 0,25 %, 1929er 0,25 %, 1928er 0,25 %, 1927er 0,25 %, 1926er 0,25 %, 1925er 0,25 %, 1924er 0,25 %, 1923er 0,25 %, 1922er 0,25 %, 1921er 0,25 %, 1920er 0,25 %, 1919er 0,25 %, 1918er 0,25 %, 1917er 0,25 %, 1916er 0,25 %, 1915er 0,25 %, 1914er 0,25 %, 1913er 0,25 %, 1912er 0,25 %, 1911er 0,25 %, 1910er 0,25 %, 1909er 0,25 %, 1908er 0,25 %, 1907er 0,25 %, 1906er 0,25 %, 1905er 0,25 %, 1904er 0,25 %, 1903er 0,25 %, 1902er 0,25 %, 1901er 0,25 %, 1900er 0,25 %, 1999er 0,25 %, 1998er 0,25 %, 1997er 0,25 %, 1996er 0,25 %, 1995er 0,25 %, 1994er 0,25 %, 1993er 0,25 %, 1992er 0,25 %, 1991er 0,25 %, 1990er 0,25 %, 1989er 0,25 %, 1988er 0,25 %, 1987er 0,25 %, 1986er 0,25 %, 1985er 0,25 %, 1984er 0,25 %, 1983er 0,25 %, 1982er 0,25 %, 1981er 0,25 %, 1980er 0,25 %, 1979er 0,25 %, 1978er 0,25 %, 1977er 0,25 %, 1976er 0,25 %, 1975er 0,25 %, 1974er 0,25 %, 1973er 0,25 %, 1972er 0,25 %, 1971er 0,25 %, 1970er 0,25 %, 1969er 0,25 %, 1968er 0,25 %, 1967er 0,25 %, 1966er 0,25 %, 1965er 0,25 %, 1964er 0,25 %, 1963er 0,25 %, 1962er 0,25 %, 1961er 0,25 %, 1960er 0,25 %, 1959er 0,25 %, 1958er 0,25 %, 1957er 0,25 %, 1956er 0,25 %, 1955er 0,25 %, 1954er 0,25 %, 1953er 0,25 %, 1952er 0,25 %, 1951er 0,25 %, 1950er 0,25 %, 1949er 0,25 %, 1948er 0,25 %, 1947er 0,25 %, 1946er 0,25 %, 1945er 0,25 %, 1944er 0,25 %, 1943er 0,25 %, 1942er 0,25 %, 1941er 0,25 %, 1940er 0,25 %, 1939er 0,25 %, 1938er 0,25 %, 1937er 0,25 %, 1936er 0,25 %, 1935er 0,25 %, 1934er 0,25 %, 1933er 0,25 %, 1932er 0,25 %, 1931er 0,25 %, 1930er 0,25 %, 1929er 0,25 %, 1928er 0,25 %, 1927er 0,25 %, 1926er 0,25 %, 1925er 0,25 %, 1924er 0,25 %, 1923er 0,25 %, 1922er 0,25 %, 1921er 0,25 %, 1920er 0,25 %, 1919er 0,25 %, 1918er 0,25 %, 1917er 0,25 %, 1916er 0,25 %, 1915er 0,25 %, 1914er 0,25 %, 1913er 0,25 %, 1912er 0,25 %, 1911er 0,25 %, 1910er 0,25 %, 1909er 0,25 %, 1908er 0,25 %, 1907er 0,25 %, 1906er 0,25 %, 1905er 0,25 %, 1904er 0,25 %, 1903er 0,25 %, 1902er 0,25 %, 1901er 0,25 %, 1900er 0,25 %, 1999er 0,25 %, 1998er 0,25 %, 1997er 0,25 %, 1996er 0,25 %, 1995er 0,25 %, 1994er 0,25 %, 1993er 0,25 %, 1992er 0,25 %, 1991er 0,25 %, 1990er 0,25 %, 1989er 0,25 %, 1988er 0,25 %, 1987er 0,25 %, 1986er 0,25 %, 1985er 0,25 %, 1984er 0,25 %, 1983er 0,25 %, 1982er 0,25 %, 1981er 0,25 %, 1980er 0,25 %, 1979er 0,25 %, 1978er 0,25 %, 1977er 0,25 %, 1976er 0,25 %, 1975er 0,25 %, 1974er 0,25 %, 1973er 0,25 %, 1972er 0,25 %, 1971er 0,25 %, 1970er 0,25 %, 1969er 0,25 %, 1968er 0,25 %, 1967er 0,25 %, 1966er 0,25 %, 1965er 0,25 %, 1964er 0,25 %, 1963er 0,25 %, 1962er 0,25 %, 1961er 0,25 %, 1960er 0,25 %, 1959er 0,25 %, 1958er 0,25 %, 1957er 0,25 %, 1956er 0,25 %, 1955er 0,25 %, 1954er 0,25 %, 1953er 0,25 %, 1952er 0,25 %, 1951er 0,25 %, 1950er 0,25 %, 1949er 0,25 %, 1948er 0,25 %, 1947er 0,25 %, 1946er 0,25 %, 1945er 0,25 %, 1944er 0,25 %,

# Der DRK zeigt sich in seiner ganzen Größe

### Das erste geschlossene Auftreten in der Deutschlandhalle

Am 19. April veranstaltet der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen in der erst vor einigen Monaten hergestellten Deutschlandhalle in Berlin eine Rundgebung. Es ist das erste Mal, daß der Reichsbund für Leibesübungen, der in der Abkürzung DRK genannt wird, in einer Großveranstaltung vor der Öffentlichkeit tritt, und es bedarf daher keiner Begründung, warum diese Rundgebung in feierlicher und festlicher Weise durchgeführt werden soll.

#### Das Programm der Rundgebung

Die deutschen Leibesübungen sind ein reich gegliedertes Gebilde, und wenn der DRK mit seinen 14 Fachämtern und 11 Verbänden eine Sportschau zur Darstellung bringen will, dann wird es notwendig sein, daß die deutschen Leibesübungen in ihren Betriebsformen zu den Zuschauern selbst sprechen. Bei der Jugend beginnt die Arbeit des Reichsbundes, und so tummeln sich 750 Kinder in die Deutschlandhalle hinein und führen ihre körperliche Schulung vor. Die Deutschlandriege der Turner tritt an und Fuß- und Handballer, Leichtathleten, Schwereathleten und Boxer lassen es sich nicht nehmen, Ausschnitte aus ihren Leistungsleistungen zu geben. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gibt ein Bild ihrer Arbeit. Die Wandersportlehrer veranstalten ihre Aufgabenspiele unter dem Motto: Lehrer und Leistungen, und kraftvoll spielt sich die Seeressortschule Wandsport mit ihren Leistungen in die Summe der Darbietungen hinein.

#### Millionenziffern des DRK

4 199 095, das soll sein Zahlenrausch sein, an dem wir uns ergötzen, aber 4 199 095 Mitglieder

bedeuten eine Zahl, von der wir uns kaum die richtige Vorstellung machen. Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen hat fast genau so viel aktive Mitglieder, wie die Schweiz Einwohner hat und hat rund 700 000 Mitglieder mehr, als ganz Finnland Einwohner zählt. Mit den fördernden Mitgliedern gerechnet kommt der Deutsche Reichsbund beinahe an Schweden mit 6 105 190 Einwohner heran. Auch mit Bulgarien mit 5 478 741 Einwohnern darf sich der DRK messen. Weit zurück hinter dem Reichsbund für Leibesübungen bleiben Norwegen mit rund 2,9 Millionen und der irische Freistaat, der auch ungefähr 2,9 Millionen Menschen zählt. Litauen, das allzuoft von sich reden macht, bleibt mit 2 386 368 Einwohnern auf dem Wege liegen. Allein vom Fachamt Turnen lassen sich fünfmal soviel Turner und Turnerinnen betreuen, als Luxemburg Einwohner hat, und das europäische Ländchen Angora mit 5 231 Menschen zählt nicht viel mehr als der Golf-Verband. Das Fachamt Hockey betreut doppelt soviel Hochschüler, als die Liechtensteinische Regierung Staatsangehörige hat, und der kleinste Zweig der deutschen Leibesübungen, Bobfahren, braucht sich von dem Vatikanstaat mit 518 Menschen nichts vormachen zu lassen.

Am 19. April marschieren deutsche Männer und Frauen in die Deutschlandhalle. Sie marschieren mit den Millionen zur ersten Veranstaltung des neuen Bundes und grüßen bei dieser Rundgebung die neue Reichsbundsjahne.

## Meisterring in Mannheim

### Was muß man vom Ringen wissen?

Auch der Laie wird bei den Deutschen Meisterschaften an den beiden Osterfeiertagen im Riebelingenaal in Mannheim die Kämpfe mit steigendem Interesse verfolgen können, da er fortlaufend durch Lautsprecher und außerdem durch große Tafeln informiert wird.

Zur Information über die olympische Ver-

tung und Abwicklung sei mit Nachfolgendem das Wichtigste mitgeteilt:

Die Zusammenstellung der Paare geschieht durch Losen bei Beginn der Kämpfe. Diese Lösung gilt für die erste Runde und die Eintragung in die sogenannte Kampfrichterliste, nach der die weitere Zusammenstellung erfolgt. Das A und O des Ringkampfes ist der Schulterriegel, der von jedem Ringler erstrebt werden muß. Die Kampfdauer beträgt 20 Minuten, wenn nicht vorher ein Schulterfall erfolgt. Wenn kein Schulter- oder Halsriegel erzielt wird, entscheidet die Punktwertung. Die bessere Wertung erhält der Ringler, der seinen Gegner durch Ausführung von Griffen in Gefahr bringt oder seinem Gegner durch forsches Angreifen klar überlegen ist. Nach einer Kampfdauer von zehn Minuten wird der Kampf gestoppt, um festzustellen, ob einer der Ringler nach Punkten im Vorteil ist. Ist kein Punkterschied von mindestens 2 Punkten vorhanden, so muß zweimal 3 Minuten Bodrunde angeordnet werden. Falls kein Schulterfall in der Bodrunde erfolgt, geht der Kampf im Stand weiter.

Als endgültiger Sieger und Deutscher Meister geht derjenige hervor, der die wenigsten Fehlpunkte hat. Wer auf die Schultern besiegt wird oder von allen 3 Kampfrichtern nach Punkten für besiegt erklärt wird, bekommt 3 Fehlpunkte. 2 Fehlpunkte werden dem Ringler zugesprochen, der mit 2 zu 1 Kampfrichter nach Punkten unterliegt. Der Punktsieger erhält immer 1 Fehlpunkt, während derjenige, der seinen Gegner auf die Schultern bringt, 0 Fehlpunkte bekommt. Wer 6 Fehlpunkte hat, scheidet von den weiteren Kämpfen aus.

### Otto Schmidt am Stall Buße

Der ehemalige deutsche Meisterreiter Otto Schmidt, der für 1938 seinen letzten Vertrag eingegangen ist, wird in erster Linie für den Stall des Trainers G. G. Buße tätig sein, soweit es sein Gewicht erlaubt.



Archivbild

Der badische Meister Otto Schmidt, ein ungemessen starker und temperamentvoller Ringler, der schon bei den vorjährigen Deutschen Meisterschaften Siege über beste deutsche Klasse errang.

## „Ein Traum vom Sport“

### Loisy (Holland) über die Olympiavorbereitungen

A. A. Loisy, der bekannte holländische Sportführer und Führer der holländischen Olympiamannschaft, der augenblicklich in Berlin weilte, gewährte einem holländischen Journalisten eine Unterredung, in der er sein höchstes Lob über die deutschen Vorbereitungen der Olympischen Spiele in Berlin ausdrückte. Seine Worte, die eine einzige Bezeichnung für Deutschlands Vorbereitungen sind, lauten er in folgenden Sätzen zusammen:

„Vorbereitungswertes Land, das nach Deutschland die Olympischen Spiele zu organisieren hat. Wie soll es in der Lage sein, diese Spitzenleistung zu erreichen, geschweige denn noch zu übertreffen. Ich kann nur das eine sagen, daß in Berlin alles phänomenal in Ordnung ist. Das Olympische Dorf, das Stadion, die Schwimmportalanen, alles ist ein Traum auf sportlichem Gebiet.“

## „Schüler“ schlug „Lehrmeister“

Auf dem Prager Slaviaplatz fand am Dienstag eine Doppelveranstaltung statt. Slavia Praga trat gegen die Fußballmannschaft der Universität Orlow an und siegte, allerdings in härtester Aufstellung, mit 8:2 (5:2) Toren. 6000 Zuschauer wohnten dem Treffen bei. Dem Spiel brachte man in der Tischtenniswache größtes Interesse entgegen, war doch Orlow der erste Lehrmeister der Prager Vereine. 1899 bedeutete das erste Auftreten der Engländer in Praga aerobexu eine Sensation.

Anlässlich des 30jährigen Vereinsjubiläums spielten die Bohemians gegen Ujpest Budapest. Die Magyaren siegten knapp 1:0 (1:0).

## Ein Sport erobert seine Stellung zurück

### Erkenntnisse von den ersten Weltmeisterschaften im Rollhockey

Rollschuhlaufen als Kampfsport fand vor etwa 20 Jahren auch in Deutschland in hoher Blüte. Dann ließ das Interesse fast nach, und nur ein paar wenige Vereine in Sachsen, Nürnberg und Stuttgart hielten die Tradition hoch. Seit etwa fünf Jahren gewinnt diese Sportart wieder an Bedeutung, und besonders seit der Verschmelzung von Eislauf und Rollschuhlauf in einem Verband bzw. einem Fachamt wächst die Zahl der Vereine rapid. Am Ausland hat dagegen das Interesse immer gleichmäßig angedehnt, denn Europameisterschaften werden schon seit neun Jahren durchgeführt. Dabei spielten die deutschen Rollschuhspieler immer eine ganz ausgezeichnete Rolle.

Die ersten Weltmeisterschaften im Rollhockey wurden nun vom 1. bis 5. April in der Stuttgarter Stadthalle mit großem Erfolge durchgeführt. Teilnehmer waren die Mannschaften von Belgien, England, Frankreich, Italien, Portugal, Schweiz und Deutschland, und die 21 Länderspiele entzweiten bei den Zuschauern großen Interesse. Die teilweise recht umstrittenen Frage nach dem sportlichen Wert dieses Kampfsportart wurde vom Publikum eindrucksvoll bejaht. Rollschuhlaufen in der Vollendung hatte sich zu seinem Platz an der Sonne auch bei uns schon früher wieder erobert.

Aber die Stuttgarter Kampftage, die mit einem überlegenen Siege der bisher ungeschlagenen Engländer vor Italien, Portugal, Schweiz und Deutschland, Frankreich, Belgien endeten, brachten dem aufmerksamen Beobachter doch einige Erkenntnisse, deren Auswertung für die weitere Entwicklung des Rollhockeys von grundlegender Bedeutung sein werden. Ohne gründliche Reform der Spielregeln

wird das an sich wirklich schöne, schnelle und männliche Kampfsportart nie ganz die breite Masse für sich erobern können. Es ist nicht absolut nötig, sich nun slavisch den Eisstockregeln anzupassen, aber es ist zweckmäßig, die Regeln eingehend zu verbessern, daß das Spieltempo gesteigert werden kann. Die vielen Spielunterbrechungen, Unklarheiten der Bestimmungen und unnötigen Spielpausen unterbrechen zu oft den Fluß des Spielablaufes und damit die ihm an sich innewohnende Spannung. Das Interesse des breiten Sportpublikums verlangt einfache, klar erkennbare Regeln und vor allem Schnelligkeit. Dieses Ziel ist beim Rollhockey mit verhältnismäßig bescheidenen Regeländerungen zu erreichen. Es ist anzunehmen, daß der große Reiz der erst nach Stuttgart gereisten Zuschauer vom Eis- und Rollschuhlauf die gleichen Erwägungen treffen wird, denn sie alle konnten sich davon überzeugen, daß die Sache an sich die weitestgehende Förderung verdient.

Eine andere Frage aber ist es, ob man das Rollhockey als Hakensport nach ausländischem Muster pflegen soll. Die Stuttgarter Kämpfe bewiesen eigentlich gerade das Gegenteil. Der zur Greifigkeit des Rollhockeys notwendige bei den Spielen und noch mehr bei den Schnelllaufwettbewerben fürchterliche Staubwölken, der weiche Dunst ging überhaupt nicht mehr aus der Halle. Für Reiz und Zuschauer ist das alles andere als angenehm. Deshalb wird schon aus gesundheitlichen Gründen Rollhockey auf der Freiluftbahn bei uns eine bessere Zukunft haben können, ganz abgesehen davon, daß der Rollhockeysport dann auch zeitlich die ideale Ergänzung für den Eislauf sein wird.



## Wolf Hirth in Basel

Auf dem Sternensfeld bei Basel zeigte der bekannte Segel- und Motorflieger Wolf Hirth ein modernes Segelflugzeug „Lebensgefährtin Top Göppingen I“, das voll kunstflugtauglich ist. Dem gezielten Flugzeug lag bei der Konstruktion die Idee zugrunde, ein möglichst vielseitig verwendbares Leistungsflugzeug für den jungen Segelflieger zu schaffen, das diesem den Übergang zum Hochleistungssegelflugzeug vermittelt. Das ist nun bei der „Göppingen I“ voll und ganz gelungen. Die Spannweite des Flugzeuges beträgt 14 Meter, die Länge 6,20 Meter, die Höhe 1,30 Meter. Das Mißgewicht 145 Kilo, die Zuladung 100 Kilo und das Fluggewicht 245 Kilo.

## Wo wohnen unsere Olympia-Gäste?

Affen am Kaiserplatz / Frankreich im Grunewald  
Die „Olympia-Kolonien“, also die Stadtteile, in denen unsere Olympia-Gäste in Berlin nach Ländern geordnet wohnen werden, sind jetzt endgültig festgelegt. Die Gebiete sind nach Ortsgruppen eingeteilt und werden jeweils ein besonderes Auskunfts- und Dolmetscherbüro erhalten.  
Die Gäste aus Affen werden von der Ortsgruppe Kaiserplatz betreut und ausschließlich im Bereich dieser Ortsgruppen Wohnräume nehmen, während die Franzosen in das Gebiet der Ortsgruppe Grunewald kommen. Auch die Wohngebiete der anderen ausländischen Gäste sind nach Häuserblöcken, entsprechend der Ortsgruppenabteilung, genau abgegrenzt.

OSTERN im imp-ägnierten  
**GABARDINE-MANTEL**  
RM 24.- 45.- 60.-  
von **HILL & MÜLLER**  
N 3, 12 - Kunststraße

## Serien- und Schiebewetten

### Neuerung auf den Berliner Rennbahnen

Die führenden deutschen Rennvereine, Union-Klub und Verein für Hindernisrennen, sind händig bemüht, dem Rennsport in der Reichshauptstadt neuen Auftrieb zu geben. Nachdem sich bei der Doppelwette durch Nichtfahren von Pferden und damit Verlust der Wette vielfach Verzögerungen des wartenden Publikums ergeben haben, wurde diese Form in Berlin und zum Teil auch an anderen Rennplätzen des Reiches wieder abgeschafft. Der Union-Klub hat sich in der renntlosen Zeit mit der Frage beschäftigt, ob als Ersatz für die Doppelwette eine andere zweckmäßigere Form der Wette geschaffen werden kann. Man hat eine Lösung in der sogenannten „Serienwette“ gefunden, die sich an die in Ungarn, Oesterreich und Kanada übliche Tageswette anlehnt. Die neue Wette erstreckt sich über fünf Rennen eines Tages und zielt darauf ab, eine möglichst hohe Zahl von Siegern zu nennen. Gewinner ist also derjenige Wette, der die meisten Sieger richtig vorausgesagt hat. Wie bei den gewöhnlichen Wettewetten werden die Einsätze dann als Quoten unter die erfolgreichen Wette verteilt. Der Union-Klub ist der Ansicht, daß bei der Serienwette gewisse Nachteile der Doppelwette

vermieden werden und die neue Art für den sachverständigen Rennbahnbesucher einen hohen Anreiz und zugleich eine große Gewinnchance bietet. Immerhin dürfte es überaus schwer sein, fünf Sieger zu treffen. Die neue Wette, für die von der Obersten Behörde schon in nächster Zeit die Bestimmungen genehmigt werden, wird zunächst in Doppelparken und Kartsdorff eingeführt.  
Die beiden Berliner Stadtbahnen beabsichtigen außerdem eine Maßnahme zum Abbruch von Schieberwetten zu schaffen, die bisher nur bei den Wettschließungen in der Stadt bestand. Der Wette wird hierdurch der Wille entzogen, keine Wette für jedes einzelne Rennen zu tätigen und hat außerdem bei keinem Einmal Ausblick auf hohen Gewinn. Der Totalfaktor legt automatisch im Siegesfalle des ersten Pferdes des Tages auf die weitere vom Wette bezeichneten Pferde an. Ueberlebende sind vom Totalfaktor nicht anzulegende Beträge werden zurückerstattet. In Polen wurden mit dieser Wette auf den Bahnen bereits gute Erfahrungen gemacht.

## Wer will mit nach Mailand?

Sonderzug zum Gerölländerkampf in Mailand  
Das Cloud-Reisebüro in Leipzig (Europa-Haus) veranstaltet anlässlich des Länderkampfes Deutschland - Italien im Teatro lirico in Mailand einen Sonderzug. Abfahrt in Leipzig am 30. April abends, Rückkehr am 10. Mai. Aufenthalt sind in Bozen, Mailand und Vercelli vorgesehen. Preis insgesamt voraussichtlich 120 Mark einschließlich Fahrt, Unterkunft und volle Verpflegung.

## Abfahrtslauf auf dem Zugspitzplatt

Als letzter reichsoffizieller Abfahrtslauf wird am 26. April auf dem Zugspitzplatt ein Lauf durchgeführt, dessen Start am Wetterdomeck und dessen Ziel in der Nähe der Anorthite liegt. Die Strecke wird mit Pflanzern versehen.

Offene Lager... Annahmestelle... Mietz... 2 Zimmer... Zu verm... Mademieft... Muster... Ostern... Hill & Müller... Serien- und Schiebewetten... Wer will mit nach Mailand?... Abfahrtslauf auf dem Zugspitzplatt...

Offene Stellen

Lagerist
im Alter von 20-25 Jahren, für
Eisen- u. Eisenwarenhandlung
der 1. u. 2. St. in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Annahmestelle
Kerbier-
Fräulein
1. St. in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Mietgesuche
2 Zimmer u. Küche mit Bad
von ruh. Familien im Zentrum der
1. St. in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Zu vermieten
6köpfige 5-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Speisek. zu vermieten.
Küche, Schrankk. 28. (12392)

Mademiefstraße 10
6köpfige, sehr geräumige 6-Zimmer-
Wohnung, sonn. Südseite, ange-
wand. der 1. St. in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

4-Zim.-Wohn.
mit reich. Mobel.
per 1. Mai 36 in
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

3-Zim.-Wohn.
im 3. Stad. sofort
zu vermieten.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

3 Zimmer
u. Küche, 5 St.
im Zentrum der
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Leere Zimmer
zu vermieten
leeres Zimmer
ohne Kochgegend.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

3-Zimmer-
Wohnung
2 Trepp. hoch, auf
1. St. zu vermieten.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

4-Zimmer-
Wohnung
hochl. m. Sonn-
seite, sofort oder
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Immobilien
Einfamilien-
Haus
in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Immobilien
Einfamilien-
Haus
in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Immobilien
Einfamilien-
Haus
in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Immobilien
Einfamilien-
Haus
in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Immobilien
Einfamilien-
Haus
in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Immobilien
Einfamilien-
Haus
in der G. u. G.
Kategorie mit Gehaltsanspruch, mit
12 St. an den Tagen die. Blatt.

Automarkt
Das führende
Spezialhaus
aller
Auto- und
Motorrad
Zubehöre
nur
Auto-
Maefele
N 7, 2
4000 Artikel

Automarkt
Das führende
Spezialhaus
aller
Auto- und
Motorrad
Zubehöre
nur
Auto-
Maefele
N 7, 2
4000 Artikel

Automarkt
Das führende
Spezialhaus
aller
Auto- und
Motorrad
Zubehöre
nur
Auto-
Maefele
N 7, 2
4000 Artikel

Automarkt
Das führende
Spezialhaus
aller
Auto- und
Motorrad
Zubehöre
nur
Auto-
Maefele
N 7, 2
4000 Artikel

Automarkt
Das führende
Spezialhaus
aller
Auto- und
Motorrad
Zubehöre
nur
Auto-
Maefele
N 7, 2
4000 Artikel

Automarkt
Das führende
Spezialhaus
aller
Auto- und
Motorrad
Zubehöre
nur
Auto-
Maefele
N 7, 2
4000 Artikel

Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische

Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische

Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische

Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische

Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische

Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische
Fischerei Ueberle
Lebende Fische

Zum Osterbraten
Gasbadherde nur von:
W. Roethermer,
Zentralhandwerker, Altonaer Str. 22.

Zum Osterbraten
Gasbadherde nur von:
W. Roethermer,
Zentralhandwerker, Altonaer Str. 22.

Zum Osterbraten
Gasbadherde nur von:
W. Roethermer,
Zentralhandwerker, Altonaer Str. 22.

Zum Osterbraten
Gasbadherde nur von:
W. Roethermer,
Zentralhandwerker, Altonaer Str. 22.

Zum Osterbraten
Gasbadherde nur von:
W. Roethermer,
Zentralhandwerker, Altonaer Str. 22.

Zum Osterbraten
Gasbadherde nur von:
W. Roethermer,
Zentralhandwerker, Altonaer Str. 22.

Ämtliche Bekanntmachungen

Musterung 1936 im Bezirk Mannheim-Land

Nach Einführung der allgemeinen Wehrpflicht
durch die Proklamations der Reichsregierung
vom 16. März 1935 wurde die Wehrdienst- und
Arbeitsdienstpflicht durch das Wehrgesetz vom
21. Mai 1935 und das Reichsarbeitsdienstgesetz
vom 26. Juni 1935 geregelt.

Auf Grund der Verordnung vom 21. März
1935 über die Musterung und Aushebung werden
im Jahre 1936 gemustert:

Die Wehrdienstjahrgänge 1913 und 1916 und die
bei früheren Musterungen zurückgestellten Dienst-
pflichtigen, deren Zurückstellungsfrist abgelaufen
ist oder deren Zurückstellungsgründe weggefallen
sind. Ferner haben sich zur Musterung zu stellen
diejenigen Dienstpflichtigen (Jahrgang 1913
bis 1916), die bereits zur Wehrmacht oder zum
Arbeitsdienst im Herbst 1935 oder Frühjahr 1936
einen Ruf waren und als zeitlich oder dauernd
untauglich entlassen wurden.

Die vorgenannten Dienstpflichtigen sind ge-
mäß § 1 Abs 3 der Musterungs- und Aus-
hebungsverordnung verpflichtet, sich an den in
nachstehendem Musterungsplan angegebenen
Orten und Zeiten zur Musterung zu stellen.

Der Dienstpflichtige hat zur Musterung mit-
zubringen:

- a) den Geburtschein;
b) Nachweise über Abstammung;
c) die Schulzeugnisse und Nachweise über Be-
rufsausbildung (Wehrtaug- und Gefellen-
prüfung);
d) das Arbeitsbuch;
e) Nachweise über Jugendbrigade
zur G3 (Marine-G3),
zur SA (Marine-SA),
zur SS,
zum NSKK,
zum NSKK (Reichsluftsportkorps), bisher
DKV (Deutscher Luftsportverband),
zum DAV (Deutscher Amateur-Sport- und
Empfangsdienst);
f) den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport
(Sport), die Bescheinigung über die Kraft-
fahrtausbildung beim NSKK - Amt für
Schulen - den Nachweis des Reichsluft-
sportzeugnisses für Luft- und Fahrausbildung, das
Sportzeugnis;
g) den Nachweis über die Ausbildung beim
Wehrdienst;
h) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst
(Arbeitsbuch oder Arbeitsdienstbuch, Dienst-
leistungsnachweis, Pflichtenheft der Studenten-
schaft);
i) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst
in der Wehrmacht, Landespolizei oder SS-
Verfügungstruppe;
j) den Annahmchein als Freiwilliger in der
Wehrmacht oder SS-Verfügungstruppe;
k) den Nachweis über Seefahrzeiten und den
Besuch von Seefahrtschulen und Schiffs-
ingenieurschulen oder den Nachweis über ab-
gelegte Schiffsprüfungen;
l) den Nachweis über den Besitz des Reichs-
sportabzeichens oder des SA-Sportab-
zeichens;
m) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Flug-
zeuge, Segelboote, Motorjachten);
n) Reichswahlvereinszeugnis.

Jeder Dienstpflichtige hat ferner zwei un-
aufgegebene Passbilder zur Musterung mitzu-
bringen.

Dienstpflichtige mit Sehfehlern haben das
Sehheft mitzubringen.

Jeder Dienstpflichtige, seine Verwandten er-
ster Grades, sowie seine Ehefrau können seine
Zurückstellung beantragen. Der Antrag ist mög-
lichst frühzeitig durch Vermittlung des Bürger-

meisterrats des Wohnorts bei der Kreispolizei-
behörde (Bezirksamt) schriftlich zu stellen. Dem
Antrag sind die erforderlichen Nachweise anzu-
schließen.

Die Dienstpflichtigen haben gewaschen und mit
sauberer Wäsche zu erscheinen. Vor der ärzt-
lichen Untersuchung besteht Rauch- und Alkoholf-
verbot.

Ein Dienstpflichtiger, der durch Krankheit, zu
der Stellung zur Musterung verhindert ist, hat
hierüber ein Zeugnis des Amtsarztes oder ein
mit dem Siegelvermerk des Amtsarztes versee-
hendes Zeugnis eines anderen beamteten Arztes
vorzulegen. Vollig Untaugliche (Sehbedrängte,
Krüppel usw.) können auf Grund eines im vor-
herigen Satz genannten Zeugnisses vom Be-
zirksamt von der Stellung befreit werden. Be-
freiungsanträge sind rechtzeitig vordere zu stellen.

Für den Musterungstag besteht kein Anspruch
auf Reiseflohen und Entschädigung für Wohn-
ausfall.

Ein Dienstpflichtiger, der seiner Stellungspf-
licht nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird
mit Geld oder Haft bestraft; derselbe kann
außerdem durch polizeilichen Zwang zur sofortigen
Stellung angehalten werden.

Zuständiges Wehrbezirkskommando ist das
Wehrbezirkskommando Mannheim.

Musterungsplan für Mannheim-Land

Die Musterung findet jeweils 8 Uhr vor-
mittags statt:

- In Schwetzingen, im Schloss „Südlicher Flügel“:
am 23. April: Jahrgang 1916 und die Zurück-
gestellten der Jahrgänge 1914 und
1915 der Stadt Schwetzingen;
am 25. April: Jahrgang 1913 der Stadt Schwet-
zingen;
am 27. April: Jahrgang 1913, 1916 und die Zu-
rückgestellten der Jahrgänge 1914
und 1915 der Gemeinde Reisch u.
Ostersheim;
am 28. April: Jahrgang 1913, 1916 und die Zu-
rückgestellten der Jahrgänge 1914
und 1915 der Gemeinden Pfan-
stadt und Brühl.

In Ladenburg, Gewerbeschule, Heidelberger
Straße Nr. 18:

- am 29. April: Jahrgang 1913, 1916 und die Zu-
rückgestellten der Jahrgänge 1914
und 1915 der Stadt Ladenburg;
am 30. April: Jahrgang 1913, 1916 und die Zu-
rückgestellten der Jahrgänge 1914
und 1915 der Gemeinden Ibes-
heim und Gdingen;
am 2. Mai: Jahrgang 1913, 1916 und die Zu-
rückgestellten der Jahrgänge 1914
und 1915 der Gemeinden Schries-
heim und Redardauken.

In Hockenheim, Neues Schulhaus in der
Heidelberger Straße, 1. Stad:

- am 4. Mai: Jahrgang 1913, 1916 und die Zu-
rückgestellten der Jahrgänge 1914
und 1915 der Gemeinden Altluh-
heim und Neuluhheim;
am 5. Mai: Jahrgang 1916 der Stadt Hocke-
nheim und Jahrgang 1913, 1916
und die Zurückgestellten der Jahr-
gänge 1914 und 1915 der Ge-
meinde Keilingen;
am 6. Mai: Jahrgang 1913 der Stadt Hocke-
nheim.

Mannheim, den 8. April 1936.
Der Landrat.

Oster-
Krawatten
in feinen, moder-
nen Mustern und gu-
ten Qualitäten - auch
knitterfrei - bieten wir
sehr preiswert an:

KNITTERFREI:
RM. 1.75 2.- 2.50
REINE SEIDE:
RM. -.95 1.75 1.90
RM. 2.25 2.50 2.90
KUNSTSEIDE:
RM. -.95 1.25 1.50

Engelhorn, Sturm
Wäsche-Abteilung
Mannheim

HB - Klein-
anzeigen
der große
Erfolg!
Kinder-
wagen
Zu beziehen durch die:
Völkische Buchhandlung
Mannheim P 4, 12 / am Strohmart

Schulranzen
Schulmappen
Schülerhefte
KRAFT
Ordnung
Lehrerhefte
J. B.
Bretelstraße

Mercedes-
Diesel
Den
Ranzen
für die Dauer
kauf in H. 1, 3
bei Bauerl
Dort schon ab 3.75
L. stabiler Qualität
H. 1, 3
Bretel Straße - der
Nordsee gegenüber



Ohne ein Paar neue

Strümpfe

ist Ostern doch nur halb so schön!

Bei uns kann jeder Oster-Strümpfe modern — und preiswert! — jetzt erstehen!

MODE HAUS  
**Neugebauer**  
IN DEN PLANKEN

Schmitt-Dauerwellen besitzen das Vertrauen aller Damen, all Frauen  
**Salon Schmitt, P 7, 14**  
am Wasserturm



Es ist so einfach

... Sie nehmen eine Postkarte und fordern von uns die Druckschiff. Wir werden Ihnen dann ganz unentgeltlich und kostenlos für Sie mitteilen, welche Vorteile Sie von dem Abschluß einer **Reiseversicherung** haben.

Nur eine möchte wir Ihnen schon sagen. Der Beitrag ist niedrig: schon für RM 4,-/4,50 monatlich können Sie eine **Reiseversicherung** abschließen, die Ihnen bei Krankheitsfällen ein sofortiges Heilgeld zahlt und es auch für alle Zeit bleibt, weil wir von uns aus auf ein Kündigungsrecht gegenüber unseren Mitgliedern verzichten. Über 500.000 Deutsche zahlen uns bereits ihr Vertrauen. Wann gehören Sie dazu?

**Deutscher Ring Reiseversicherung**  
Derein auf Gegenseitigkeit  
Hamburg 36 • Axel-Muth-Platz

Geschäftsstelle Mannheim, D 1, 7-8, Tel. 21371

**Für Ostern 1935er**

**Weine**

Zeller Weg .-.60  
Liebfrauenmilch .-.80  
Kallstadter Kreuz Orig.-Abm. 1.30 per Literflasche

**C. Kuenzer**  
Spezialhaus für Qualitätsweine  
D 1, 10

**Lebende Forellen**  
Rheinhechte  
Karpfen  
Schleien - Zander  
Rheinsalm  
Rot- u. Seesungen  
Steinbutt, Heilbutt  
Angelschellfisch  
Kabeljau  
Hummer lebend und frisch abgekocht  
Geräucherte  
Bücklinge, Sprotten  
Aal und Lachs

**J. Knab**  
Qu 1, 14  
Fernruf 20268

**Flotte Mützen**  
finden Sie - wie immer - beim

**Hut-Zeumer**  
in der Breiten Straße  
H 1, 6

**Institut u. Pensionat Sigmund**  
Mannheim, A 1, 9, am Schloß - Fernruf 1742

Tan- und Abendkurse, Sexta bis Operprima. - Beginn neuer Abendkurse für Oll Reife und Abitur am 21. April. - Prospekt und Auskunft frei. - Dir.: Professor K. Metzger

Besuchen Sie die Großgaststätte  
**Bürgerkeller D 5, 4**  
der Mannheimer Hauptauschank des  
**Bürgerbräu Ludwigshafen - Rh.**  
Inhaber: Willi Baum

Anerkannt gute, preiswürdige bürgerliche Küche  
Schöne Nebenräume noch einige Tage frei!

**P. Deuß - P 1, 7**

**Für die Festtage**  
alles in wunderbarer Qualität und doch so billig

**Kabeljau** . . . . 1/2 kg 25,- an  
**Schellfisch, Goldbarsch, Filet**  
**Rotzungen, Heilbutt, Laim**

Alle Räucherfische und Fischdelikatessen  
in verschiedenen Saucen

**Zur Erstkommunion!**

Magnifikats, Gebet- und Messbücher in allen Preislagen, Kommunion - Kerzen  
Kommunion-Kränzchen, Kerzentäucher  
Kommunion-Andenken in großer Auswahl

**Franz Binmöller, Qu 2, 6**  
Spezialgeschäft für religiöse Artikel

**Schlüter-Kaffee**  
PARADEPLATZ D 1, 5-6

Die gute Festtags-Qualität!

250 Gramm 1.00 1.20 1.40 1.50 1.60 u. a.

**Ostergeschenke für den Herrn!**

Gesundheits-Pfeifen neueste Systeme . . . .50 bis 1.50  
Sport- und Nutz-Pfeifen geb., gerade, Brühre Hog .50 b. 4.-  
Jäger- u. Wanderer-Pfeifen Brühre a. Porzellan 1.20 bis 6.-

Größte Auswahl  
Tabakbeutel, Pfeifenbeutel, Zigarren- und Zigarettenspitzen usw. - Ausführung sämtlicher Reparaturen.

**Zigarrenhaus Aug. Weick**  
G 3, 9 G 2, 8

Monatl. Rate 8.- Kl. Anzahlung

**Reichhaltige Auswahl** geb. und neu, leicht beschädigte  
**Fahrräder** billig zu verkaufen  
Pfaffenhuber am Markt 5 Fenster H 1, 14

Wenn Keawatten zu Ostern — dann von

**Wäsche Speck**  
Paradeplatz C 1, 7

**Gebrauchte Schreibmaschinen** billigst zu verkaufen  
**JOSEF ARZT N 3, 7**

**Beruismäntel** 757301 für Damen und Herren  
**Adam Ammann** Telefon 23789 Qu 3, 1 Spezialhaus für Berufskleidung

18. APRIL Samstag  
**NIBELUNGENSAAL**  
Rosengarten 20 Uhr  
Einziges Konzert in Südwestdeutschland

Das große Ereignis!  
Der Welt Tenor  
**BENJAMINO GIGLI**

Die schönste Stimme der Welt  
Karten RM. 1.50 bis 6.50 in allen Vorverkaufsstellen

Rechtzeitig Karten kaufen

**Zum Wandern**

Jankerl, Trachtenhosen, Sportheimden, Trachten-träger, Sportstrümpfe, Wanderschuhe, Tornister, Rucksäcke, Brotbeutel, Feldflaschen, Schlafdecken, Schlafsäcke, Kochgeschirre, Eßgeschirre, Trainingsanzüge, Brustbeutel, Hordentöpfe

**Karl Lutz R 3, 5a**

**Möbel?**  
Gehen Sie doch mal nach  
**Ludwigshafen Brendel**  
zu Möbelschneider  
Oggerheimer Straße 7 am Ludwigplatz  
Viele Mannheimer tun u. sparen dabei (auch Ehesch.-Darlehen)

Zum Kostüm den eleganten  
**Fuchs** von  
**Pelz-Kunst**  
S 3, 13 Fernruf 20065

Große Auswahl! Billige Preise!

Auch Inserate sind wichtig!

**Ein Leben lang Freude**  
hat die Hausfrau an ihrer treuen Helferin, der  
„**PAFF**“-Nähmaschine  
**Martin Decker G. m. b. H. Mannheim N 2, 12**  
Kleine Anzahlung! — Kleine Raten!

59.- Mk. 22  
**Dr. med. Schütz & Polle P 7, 1**

**Sport und Mode**  
HERRENKLEIDUNG

Ueberoangsmäntel - Wettermäntel  
Sportanzüge - Kombinationen  
geschmackvoll und preiswert

MANNHEIM N 7, 9 WASSERTURM

**Für Karfreitag ein schönes Fischessen!**

Wir haben immer erlesene frische Ware anzubieten. Bestellen Sie bitte beizeiten und benutzen Sie für den Einkauf am Donnerstag die Vormittagsstunden.

**fr. Filet aus Kabeljau 1/2 kg 36,-**  
" Filet - See'achs . . . 32,-  
" Filet - Goldbarsch . . 41,-  
" Kabeljau . . . 1/2 kg 22,-  
" Seelachs . . . . 20,-  
" Schellfisch . . . . 36,-  
" Goldbarsch . . . . 26,-  
ferner Zander, Rotzungen, Heilbutt, Sprotzen, Karpfen, Sprotzen preiswert.

**S 1, 2** Breitestraße  
Fernspr. 259 10 u. 259 13

**Osternfahrt nach Heilbronn**  
Einladet: Ostermontag, Rückfahrt: Ostermontag, — 4 Personen können noch teilnehmen.  
Fahrer: F. Bin- u. R. Hoffmann  
Reisebüro: W. R. Hoffmann, Heilbronn, 20, 1 Zt.

**Mit Mund- u. Handharmonikas**  
Gitarren, Mandolinen  
Koffer - Grammophon  
in die Ostereferien  
**Musik-Schwab K 1, 5** Breitestraße

**Oster-Geschenke!**  
Elegante Damen-Unterwäsche — Strümpfe in modernen Farben  
Oberhemden u. Krawatten in mod. Mustern — Sportheimden, Sportstrümpfe

**E. Reichrath, Maßplatz 9** Wäsche-Spezialgeschäft

**Familienanzeigen gehören ins „SB“**

**Danksagung**  
Die die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust unserer lieben Entschlafenen, Frau

**Pauline Reuther Wwe.**  
geb. Weigel

sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank den Diakonissenschwestern für die aufopfernde Pflege sowie Herrn Stadtpfarrer Walter für die tröstenden Worte am Grabe.

Mannheim (Dammstraße 30), 8. April 1936. (12.447)

**Die trauernden Hinterbliebenen**

**Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Heimzuge unseres lieben Vaters sagen wir aufrichtigen Dank.

Mannheim (Werderstraße 3), 8. April 1936. 12.391

Für die Hinterbliebenen:  
**Elisabeth Soellner**

**Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem Tode unseres lieben Entschlafenen, Herrn

**Gustav Roth**  
sagen wir allen unseren innigsten Dank.  
Mannheim (N 4, 16), den 8. April 1936

**Familie Roth u. Barthele**

DAS  
Berlag und Sch...  
7mal (1.70) ...  
tome die ...  
kündert, bezieht  
Wissensgebiete.

Früh-Ausg

Seine  
der Vo

De

Die französische  
Friedensplan  
formalen Ein

I Am Tage  
und feierlich  
erneuerten Be  
und auf Gru  
kräften in die  
Regierung der  
unberzüglich b  
greifen, um d  
und den „fei  
den die deutsc  
Bestreben, Eur  
lungen zu erkl  
hat zunächst d  
begangene Zu  
trag festzustell  
Verprechungen,  
den Vertreter  
führt wurden,  
gütlichen Lösu

Die Vereint  
dungen herwo

„Am die Zu  
tionen zu förd  
und die Sicher  
in der Einleit  
notwendig, . . .  
gen gewissen  
regierung, die  
Völkerbund m  
langen, daß d  
um ihren Au  
Soll man fünf  
einlagen, das  
too für jedes  
es allein zu bo

Ewige Sicher

II. Die bei  
Weise sich über  
internationalen  
in ihrem Men  
schliche Rech  
haltung sollen  
mungen für  
zu den Grund  
Friede abgef  
tungen widerf  
Waffenstillstan  
Behauptungen  
mi telbar auf  
militarisierung  
andere, als  
Europa gegen  
lands gegeben  
in den 14 Pun  
haltenen Grund

Wenn es an  
deutsche Deleg  
es zu behaupt  
Friedensvertr  
rifizierung